

Slaviček, Lubomír

**Katalog der liechtensteinischen Bildergalerie auf dem Schloss in Frischau von Dominik Kindermann  
aus dem Jahr 1801**

*Opuscula historiae artium*. 2016, vol. 65, iss. 2, pp. 132-155

ISSN 1211-7390 (print); ISSN 2336-4467 (online)

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/136359>

Access Date: 29. 11. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

# Katalog der liechtensteinischen Bildergalerie auf dem Schloss in Frischau von Dominik Kindermann aus dem Jahr 1801\*

---

Lubomír Slavíček

---

*The picture gallery of Fryšava chateau was famous in its day, but it has only recently become possible to reconstruct the contents of the gallery based on three lists that were compiled in 1801 by its then new owner, who was Joseph Franz Anton, Count Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach (1784–1813), a canon in Strasbourg and Cologne, and a passionate lover and collector of art. These lists were based on a comprehensive catalogue of the picture gallery's collection that had long been lost and was compiled by the well-known Viennese painter and expert Dominik Kindermann (1739–1817) at the request of the then owner of the collection, Prince Moritz of Liechtenstein (1775–1819) when the sale of the collection was being considered. This study includes an annotated copy of the catalogue of the picture gallery, which was recently rediscovered among the papers of archivist Josef Dosoudil (1885 – after 1955) from Brno, and on another previously unknown source that sheds light on the conditions and course of the whole interesting transaction, which took place from 1800 to 1801. The study also attempts to provide some idea of what connection there may have been between the picture gallery in Fryšava and the collecting activities of Johann Adam Andreas, Prince of Liechtenstein (1657–1712), and other art-loving members of the family, such as Prince Gundaker (1580–1658) and Prince Alois Josef I (1759–1805).*

---

**Keywords:** The picture gallery of the Fryšava chateau; Moritz von Liechtenstein; Joseph Franz Anton Truchsess von Waldburg-Zeyl-Wurzach; Dominik Kindermann; Gundaker von Liechtenstein; Johann Adam Andreas von Liechtenstein; Alois I. Josef von Liechtenstein; Josef Dosoudil

Prof. PhDr. Lubomír Slavíček, CSc.  
Seminář dějin umění, Masarykova univerzita, Brno /  
Department of Art History, Masaryk University, Brno  
e-mail: slavicek@phil.muni.cz

Die im 18. Jahrhundert in drei Sälen auf dem Schloss von Frischau (heute Břežany) bei Znaim untergebrachte Gemäldesammlung galt zu ihrer Zeit als eine der größten und bedeutendsten Sammlungen in Mähren. Ins breitere Bewusstsein ist sie um die Wende von 18. zum 19. Jahrhundert gelangt, und das nicht nur wegen der anerkennenden Stellungnahme der Kunstkenner Andreas Schweigl, Josef Winterhalder d. J. und Johann Peter Cerroni,<sup>1</sup> sondern in erster Linie in Zusammenhang mit ihrer Veräußerung im Jahr 1801, zu der sich der damalige Besitzer Moritz Fürst von Liechtenstein (1775–1819), [Abb. 1] schon bald, nachdem er die Sammlung samt dem Schloss von seiner Tante Maria Gabriela Felicitas Fürstin Fürstenberg-Möskirch (1716–1798), der Enkelin des großen Sammlers Johann Adam Andreas Fürst von Liechtenstein (1657–1712) geerbt hatte, aufraffte. Das Archivmaterial mit Bezug auf diese Transaktion, das im Nachlass des Käufers, des Straßburger Dechanten und Kölner Domkapitulars Joseph Franz Anton Graf Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach (1784–1813), eines bedeutenden und leidenschaftlichen Kunstsammlers erhalten geblieben ist,<sup>2</sup> hat schon vor Zeiten zur Schaffung viel konkreterer Vorstellungen von der faktischen urheberlichen und thematischen Zusammensetzung dieser Sammlung aus mehr als 300 Bildern beigetragen, die in der Bildergalerie von Schloss Frischau hingen. So entstanden wesentlich komplettere Vorstellungen, als bislang nur aufgrund allgemeiner Bewertungen durch zeitgenössische Kenner oder kurzer Nachrichten aus der alten topographischen Literatur zustande gekommen waren.

Als wichtigste Quelle glaubwürdiger Informationen über die Zusammensetzung der Bildergalerie in Frischau erwiesen sich insbesondere drei Teilkataloge, in denen der neue Besitzer die einmal zur fachmännischen Begutachtung nach Dresden gesandten, zum andern nach Wien überführten Gemälde verzeichnet hatte, wo sich zu jener

Zeit Truchsessens eigene umfangreiche Gemäldesammlung befand. Das dritte Verzeichnis enthielt schließlich größtenteils nach den Urhebern nicht identifizierte und minder wertvolle Werke, die Graf Truchsess in Frischau belassen hat, um anschließend einige davon dem Wiener Maler Adam Braun (1750–1827) bzw. einem örtlichen Tischler und einer Oberamtswittwe zu widmen. Annähernd neunzig der angekauften Gemälde hat er für 1 224 bzw. 933 fl. an den zweiten Inspektor der kurfürstlichen Galerie in Dresden, den Gemäldesammler und -händler Joseph August Pechwell (1757–1811) und dessen Wiener Kollegen, den Maler Adam Braun veräußert, die sich als Kenner und Restauratoren um seine Gemäldesammlung kümmerten.<sup>3</sup> Den größten Teil der Bilder hat er nichtsdestoweniger in seine an der einstigen gräflichen Wirkungsstätte Köln am Rhein befindliche und vor 1796 von Wurzach nach Wien verlegte Sammlung eingegliedert. Im Lauf der Zeit um Neuanschaffungen bereichert, ist diese hier im dortigen Dominikanerkloster am Dominikanerplatz, in dem sich die Bibliothek des kaiserlichen Heerführers Johann Martin Gschwind Freiherr von Pöckstein (1645–1721) befand,<sup>4</sup> der Öffentlichkeit zugänglich gewesen, und zwar bis zum Jahr 1802, in dem Graf Truchsess ihre Überführung nach England angeordnet hat. Auch in London war diese „*elegant collection of superb paintings*“ und „*one of the most valuable collection of paintings in Europe*“ ab 1803 für die Öffentlichkeit in den Räumen der Truchsess Picture Gallery zugänglich, um dann letztlich nach dem Scheitern des Vorhabens, eine Nationalgalerie zu gründen,<sup>5</sup> auf mehreren Auktionen versteigert zu werden. Diese fanden im Mai 1804<sup>6</sup> bzw. in den Frühjahrsmonaten des Jahres 1806 im Londoner Auktionshaus Skinner, Dyke & Co. statt.<sup>7</sup> Dank den detaillierten Beschreibungen kann man in den entsprechenden Auktionskatalogen zuverlässig die meisten Gemälde ausfindig machen, die Graf Truchsess im Jahr 1801 von Moritz Fürst von Liechtenstein erworben hatte.<sup>8</sup>

Wie aus den bisher bekannten Archivalien hervorgeht, sind die drei oben erwähnten Verzeichnisse von Joseph Franz Anton Graf Truchsess aufgrund des Gesamtkatalogs der Bildergalerie von Schloss Frischau erstellt worden, wahrscheinlich unter Mitarbeit seiner Kunstberater Joseph August Pechwell und Adam Braun. Dieser war auf Veranlassung von Moritz Fürst von Liechtenstein von einem weiteren namhaften Wiener Kunstkenner, dem Maler Dominik Kindermann (1739–1817) zusammengestellt worden. Diese primäre, zurzeit jedoch als verschollen geltende Quelle [Beilage I, Abb. 2] konnte unlängst in den bislang ungeordneten Beständen des Brünner Stadtarchivs ausfindig gemacht werden. Ihr Urheber war der einstige Rechnungsrat beim Oberlandgericht in Brünn Josef Dosoudil (1885 – nach 1955), der in den Jahren 1933–1938 auch als Vertragsarchivar des Fabrikanten Josef Bartoň-Dobenín in Neustadt an der Mettau und zuletzt als Leiter des Brünner Stadtarchivs



1 – Josef Lanzedelli, **Moritz Fürst von Liechtenstein**, vor 1806. Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein

(1939–1945) tätig war.<sup>9</sup> Außerdem war er auch im Familienarchiv der Dietrichstein auf Schloss Nikolsburg beschäftigt, in dessen Beständen er um die Wende der 1930er und 1940er Jahre nicht nur Kindermanns Katalog der liechtensteinischen Schlossgalerie von Frischau entdeckt hat, sondern auch weitere bis dato unbekannte Dokumente, die Licht in die Endphase von deren Existenz bringen. Er trug sich vor 1945 mit der Absicht, seine Entdeckung *in extenso* als Beilage zu einem kurzen Artikel zu publizieren, in dem er auch in aller Kürze die Veräußerung der Gemäldesammlung im Jahr 1801 zusammengefasst hatte. Die handschriftliche Endversion dieser letzten Endes nicht publizierten Abhandlung, die wohl für sein Hausperiodikum *Zeitschrift des deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens* bestimmt war, wird gemeinsam mit den aus dem Dietrichsteiner Archiv entnommenen Original-Archivalien im Brünner Stadtarchiv aufbewahrt.<sup>10</sup>

Auf deren Grundlage kann man folgern, dass Graf Truchsess wahrscheinlich schon zu Beginn des Jahres 1800 oder sogar kurz davor Interesse am Erwerb dieser Gemäldesammlung gezeigt hatte. Den Beweis dafür liefert ein auf Französisch abgefasster Brief des fürstlich-liechtensteinischen Sekretärs, [Beilage II/1; Abb. 3] der eine Vielzahl interessanter Informationen über die in drei Sälen von Schloss Frischau zusammengefassten Bilder enthält. Der Schreiber

teilt darin dem potenziellen Interessenten unter anderem mit, dass sich diese ca. 400 Gemälde nicht gerade im besten Zustand befinden, dass derzeit weder ein solider Gesamtkatalog noch eine klare Vorstellung von deren finanziellen Wert vorliegen. Zudem verrät er, dass der Fürst von Liechtenstein, der seinen Worten zufolge nicht als Kenner gelten kann, noch zögere, ob er die Gemälde einzeln oder als komplette Kollektion veräußern und ob er sie nicht gegebenenfalls vor dem Verkauf restaurieren lassen solle. Abschließend hat er mit einer Entschuldigung, dass der Fürst vorerst nicht imstande sei, in Sachen einer etwaigen Veräußerung eine definitive Antwort zu geben, den Adressaten aufgemuntert, angelegentlich einer Mährenreise Frischau persönlich aufzusuchen und die Gemäldesammlung vor Ort in Augenschein zu nehmen. Zur Klarstellung des gesamten Vorhabens ist es offenbar im Jahresablauf von 1800 gekommen, denn gegen Jahresende hat der Fürst von Liechtenstein den Maler Dominik Kindermann mit der Aufstellung eines Gemäldeverzeichnisses und den entsprechenden Preislisten betraut, der die übertragene Aufgabe im November des Jahres bewältigt hat. Offenbar kurz darauf sandte die Mutter des Fürsten Moritz, die Fürstin Eleonora, geborene von Oettingen-Spielberg (1745–1812) eine Katalogabschrift an Graf Truchsess mit dem Hinweis, nicht die Richtigkeit der darin enthaltenen Angaben garantieren zu können. Im undatierten Brief, der dieser Sendung beigelegt war, [Beilage II/2] verwies die Fürstin wiederholt indirekt auf den nicht sonderlich befriedigenden Zustand der Gemälde, was sie mit dem Umstand erklärte, in den vergangenen vierzig Jahren sei den Bildern keine gehörige Sorgfalt gewidmet worden. Gleichzeitig nahm sie aber an, dass sie ihm als einem namhaften Kunstkenner desungeachtet gefallen könnten und drückte ihre Hoffnung aus, der Ehre und Freude, seine Meinung über die Gemälde zu hören, teilhaftig zu werden. Leider kann man weder aus dem Brief noch aus anderem Schriftmaterial nichts über die Beweggründe entnehmen, die Moritz Fürst von Liechtenstein dazu veranlasst haben, eine Veräußerung der kompletten geerbten Sammlung in Betracht zu ziehen. Und so kann man nur spekulieren, ob er sich zu einem derartigen Schritt auch nach der Vermählung mit der kunstliebenden Prinzessin Leopoldine von Esterházy (1788–1846) entschlossen hätte,<sup>11</sup> unter deren Einfluss er sich nach 1803 offensichtlich aus einem tapferen Teilnehmer an den napoleonischen Kriegen zu einem „vielseitig gebildeten Kunstkenner und Schätzer“ gewandelt hatte, wie ihn einer seiner Zeitgenossen apostrophierte.<sup>12</sup>

Graf Truchsess war nicht der Einzige, der den Erwerb der Frischauer Gemälde erwogen hat. Interesse an deren Ankauf zeigte gleichfalls Alois I. Josef Fürst von Liechtenstein (1750–1805). [Beilage II/3, Abb. 4] Unter Berufung auf seine eigene Taxierung, die der Maler Johann Anton Dallinger von Dalling (1741–1806) vorgenommen hatte, der seit 1771 das Amt eines Inspektors der liechtensteinischen

Gemäldegalerie in Wien bekleidete, bot er Anfang Februar 1801 für die komplette Sammlung eine Summe von 14 500 fl., d. h. in etwa die Hälfte des geforderten Preises. Wie aus dem vorgelegten Angebot hervorgeht, beabsichtigte er nur rund dreißig, wahrscheinlich die wertvollsten Gemälde zu behalten, deren Geldwert von Dallinger auf 10 000 fl. veranschlagt worden war, während er die restlichen 250 weniger wertvollen Bilder, auf 4 500 fl. veranschlagt, nebst weiteren Stücken aus seinem eigenen Besitz versteigern wollte. Das war in der Zeit, als Fürst Alois die hauseigene Galerie einer systematischen Revision unterzog und die ausgemusterten Stücke in den Jahren 1798 und 1800 auf mehreren Auktionen zur Versteigerung anbot, die ihm einen Reinerlös von 5 000 fl. einbrachten.<sup>13</sup> Die Verwandten sind offenbar nicht handelseinig geworden, denn bereits im Februar des betreffenden Jahres schloss Moritz Fürst von Liechtenstein einen unkündbaren Kaufvertrag über die Frischauer Gemälde mit Graf Truchsess. Aber auch dieser war offenbar nicht bereit, die ursprünglich geforderten 30 000 fl. zu zahlen, zu der die Taxierung von Dominik Kindermann gelangt war. Nichtsdestoweniger bot er 3 500 fl. mehr als Alois I. Josef Fürst von Liechtenstein. Der am 25. Februar 1801 in Wien geschlossene Kontrakt [Beilage II/4; Abb. 5] enthält interessante Details bezüglich der Zahlweise des vereinbarten Preises oder zu Fragen von Verpackung<sup>14</sup> und Transport der angekauften Bilder von Frischau nach Wien. Der ausdrückliche Vermerk, dass die Gemälde samt Rahmen verkauft werden, spricht dafür, dass es sich um eine hochwertige Rahmung handeln musste, der die Liechtensteiner, namentlich Fürst Johann Adam Andreas, traditionell große Aufmerksamkeit zukommen ließen.<sup>15</sup> Die gesamte Transaktion wurde Anfang Oktober 1801 abgeschlossen, als Maria Eleonora Fürstin von Liechtenstein in Vertretung ihres Sohnes den ordnungsgemäßen Empfang der vereinbarten 18 000 fl. Wiener Währung quittiert hat, wobei in Übereinstimmung mit den ausgehandelten Verkaufsbedingungen Graf Truchsess 1 000 fl. in bar bei Vertragsunterzeichnung entrichtet und weitere 9 000 fl. im Verlauf der folgenden drei Monate gezahlt hat, um dann die restlichen 8 000 fl. in Wiener Bankobligationen zu begleichen. [Beilage II/5; Abb. 6]

Das zweifellos interessanteste der jüngst gefundenen Dokumente stellt der bis dato vermisste Gesamtkatalog der Bildersammlung dar, den Dominik Kindermann höchstwahrscheinlich auf Empfehlung von Johann Nepomuk Ernst Graf Harrach (1756–1829), eines Schwagers des Moritz Fürst von Liechtenstein erstellt hat. Der Maler hat seine Qualitäten als Kunstkenner, die er unter der Ägide des Kunstagenten und Tridenter Klerikers Giuseppe Dionigio Crivelli (1693–1782) schon während seines Studienaufenthalts in Rom kultiviert hatte, gerade in den Diensten der Grafen Harrach als Verwalter von deren berühmten Kunstsammlung unter Beweis gestellt. Und ein zweifellos interessantes Zeugnis seines unausgesetzten und konzen-

Franzosen .. 1801		Franzosen .. 1778	
1. des Portraits ...	100	1. des Portraits ...	100
2. des Portraits ...	50	2. des Portraits ...	50
3. des Portraits ...	25	3. des Portraits ...	25
4. des Portraits ...	15	4. des Portraits ...	15
5. des Portraits ...	10	5. des Portraits ...	10
6. des Portraits ...	5	6. des Portraits ...	5
7. des Portraits ...	3	7. des Portraits ...	3
8. des Portraits ...	1	8. des Portraits ...	1
9. des Portraits ...	1	9. des Portraits ...	1
10. des Portraits ...	1	10. des Portraits ...	1
11. des Portraits ...	1	11. des Portraits ...	1
12. des Portraits ...	1	12. des Portraits ...	1
13. des Portraits ...	1	13. des Portraits ...	1
14. des Portraits ...	1	14. des Portraits ...	1
15. des Portraits ...	1	15. des Portraits ...	1
16. des Portraits ...	1	16. des Portraits ...	1
17. des Portraits ...	1	17. des Portraits ...	1
18. des Portraits ...	1	18. des Portraits ...	1
19. des Portraits ...	1	19. des Portraits ...	1
20. des Portraits ...	1	20. des Portraits ...	1
21. des Portraits ...	1	21. des Portraits ...	1
22. des Portraits ...	1	22. des Portraits ...	1
23. des Portraits ...	1	23. des Portraits ...	1
24. des Portraits ...	1	24. des Portraits ...	1
25. des Portraits ...	1	25. des Portraits ...	1
26. des Portraits ...	1	26. des Portraits ...	1
27. des Portraits ...	1	27. des Portraits ...	1
28. des Portraits ...	1	28. des Portraits ...	1
29. des Portraits ...	1	29. des Portraits ...	1
30. des Portraits ...	1	30. des Portraits ...	1
31. des Portraits ...	1	31. des Portraits ...	1
32. des Portraits ...	1	32. des Portraits ...	1
33. des Portraits ...	1	33. des Portraits ...	1
34. des Portraits ...	1	34. des Portraits ...	1
35. des Portraits ...	1	35. des Portraits ...	1
36. des Portraits ...	1	36. des Portraits ...	1
37. des Portraits ...	1	37. des Portraits ...	1
38. des Portraits ...	1	38. des Portraits ...	1
39. des Portraits ...	1	39. des Portraits ...	1
40. des Portraits ...	1	40. des Portraits ...	1
41. des Portraits ...	1	41. des Portraits ...	1
42. des Portraits ...	1	42. des Portraits ...	1
43. des Portraits ...	1	43. des Portraits ...	1
44. des Portraits ...	1	44. des Portraits ...	1
45. des Portraits ...	1	45. des Portraits ...	1
46. des Portraits ...	1	46. des Portraits ...	1
47. des Portraits ...	1	47. des Portraits ...	1
48. des Portraits ...	1	48. des Portraits ...	1
49. des Portraits ...	1	49. des Portraits ...	1
50. des Portraits ...	1	50. des Portraits ...	1
Summe .. 1000		Summe .. 1000	

2 – Dominik Kindermann, Katalog der Bildergalerie des Fürsten von Liechtenstein auf Schloss Frischau, November 1801. Heute Stadtarchiv Brünn

1800, 27/II

Le Comte Maurice de Waldbourg, fuit de la Cour de Vienne le 11 Mars 1800, et se rendit à Prague par le chemin de la Bohême. Il se rendit à Prague le 15 Mars, et se rendit à Vienne le 20 Mars. Il se rendit à Prague le 25 Mars, et se rendit à Vienne le 30 Mars. Il se rendit à Prague le 5 Avril, et se rendit à Vienne le 10 Avril. Il se rendit à Prague le 15 Avril, et se rendit à Vienne le 20 Avril. Il se rendit à Prague le 25 Avril, et se rendit à Vienne le 30 Avril. Il se rendit à Prague le 5 Mai, et se rendit à Vienne le 10 Mai. Il se rendit à Prague le 15 Mai, et se rendit à Vienne le 20 Mai. Il se rendit à Prague le 25 Mai, et se rendit à Vienne le 30 Mai. Il se rendit à Prague le 5 Juin, et se rendit à Vienne le 10 Juin. Il se rendit à Prague le 15 Juin, et se rendit à Vienne le 20 Juin. Il se rendit à Prague le 25 Juin, et se rendit à Vienne le 30 Juin. Il se rendit à Prague le 5 Juillet, et se rendit à Vienne le 10 Juillet. Il se rendit à Prague le 15 Juillet, et se rendit à Vienne le 20 Juillet. Il se rendit à Prague le 25 Juillet, et se rendit à Vienne le 30 Juillet. Il se rendit à Prague le 5 Août, et se rendit à Vienne le 10 Août. Il se rendit à Prague le 15 Août, et se rendit à Vienne le 20 Août. Il se rendit à Prague le 25 Août, et se rendit à Vienne le 30 Août. Il se rendit à Prague le 5 Septembre, et se rendit à Vienne le 10 Septembre. Il se rendit à Prague le 15 Septembre, et se rendit à Vienne le 20 Septembre. Il se rendit à Prague le 25 Septembre, et se rendit à Vienne le 30 Septembre. Il se rendit à Prague le 5 Octobre, et se rendit à Vienne le 10 Octobre. Il se rendit à Prague le 15 Octobre, et se rendit à Vienne le 20 Octobre. Il se rendit à Prague le 25 Octobre, et se rendit à Vienne le 30 Octobre. Il se rendit à Prague le 5 Novembre, et se rendit à Vienne le 10 Novembre. Il se rendit à Prague le 15 Novembre, et se rendit à Vienne le 20 Novembre. Il se rendit à Prague le 25 Novembre, et se rendit à Vienne le 30 Novembre. Il se rendit à Prague le 5 Décembre, et se rendit à Vienne le 10 Décembre. Il se rendit à Prague le 15 Décembre, et se rendit à Vienne le 20 Décembre. Il se rendit à Prague le 25 Décembre, et se rendit à Vienne le 30 Décembre.

3 – Schreiben des Sekretärs von Moritz Fürst von Liechtenstein an Graf Joseph Franz Anton Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach, Februar 1800. Heute Stadtarchiv Brünn

trierten Interesses an hochwertigen Kunstwerken legen auch die zahlreichen Zeichnungen von Werken bedeutender älterer, aber auch zeitgenössischer Künstler ab, die ihn in italienischen sowie österreichischen Gotteshäusern und Sammlungen fasziniert hatten.<sup>16</sup>

Kindermanns „*Catalogus*“ ist allerdings nicht das einzige bekannte Verzeichnis der der Frischauer Gemäldesammlung. Ihm ging ein gleichfalls erst unlängst identifiziertes Verzeichnis voraus, das der Kommerzienrat Jakob Albert Radda (wohl 1748–1805), Sekretär der Maria Eleonora Fürstin von Liechtenstein, geborene Fürstin von Oettingen-Spielberg<sup>17</sup> für das Nachlassverfahren der Maria Gabriela Felicitas Fürstin von Fürstenberg-Möskirch zusammengestellt hatte.<sup>18</sup> Radda hat als beauftragter Bilderschätzer in einer Sonderrubrik des Nachlass-Inventars die in den Räumen der Gemäldegalerie untergebrachten Bilder aufgelistet, kurz beschrieben, deren Größe differenziert und deren Preis festgelegt, ohne auch nur andeutungsweise eine Bestimmung von deren Autoren zu versuchen. An diese Aufgabe hat sich erst Kindermann gemacht, der so ähnlich wie sein Vorgänger bei der Aufstellung des Katalogs die Hängung der Bilder an den Wänden bzw. an deren einzelnen Partien in den drei der Gemäldesammlung vorbehaltenen Räumen respektiert hat. Auf die gleiche Weise, die heute eine Rekonstruktion der grundlegenden Installation der Schlossgalerie in Frischau ermöglicht, sind in jener Zeit ganz gängig nicht nur die Verfasser der Nachlass-Inventare vorgegangen, sondern auch die Autoren gedruckter Kataloge, beispielsweise der Maler und Inspektor der Wiener Gemäldesammlung von Joseph Wenzel Fürst von Liechtenstein Vicenzio Fanti (1719–1776). Insbesondere dessen „*descrizione completa*“ aus dem Jahr 1767 kann man als eine der Vorlagen für Kindermanns Katalogisierung ansehen.<sup>19</sup> Auch Dominik Kindermann hat sich in größtmöglichem Maße bemüht, anhand von charakteristischen Merkmalen („*nach der Manier*“) der katalogisierten Bilder deren Autoren auszumachen, in alle Kürze deren künstlerische Qualität zu beurteilen und auf die „*Hauptstücke*“ der Installation zu verweisen. Auf die gleiche Weise wie die Gemäldesammlung auf Schloss Frischau waren auch weitere liechtensteinische Galerien in Wien und auf Schloss Feldsberg geordnet,<sup>20</sup> [Abb. 7] bzw. in der heute untergegangenen Bildersammlung des Prinzen Eugen von Savoyen im Oberen Belvedere oder der Grafen Schönborn in deren Palast, wie deren zeitgenössische visuelle Dokumentation anschaulich belegt.

Die Anzahl der Gemälde, die in den einzelnen Räumen auf neun bzw. im mittleren Raum auf zehn Wandabschnitten von beiden Gutachtern registriert wurden, geht nur unwesentlich auseinander. Anders als Radda, der 1789 im ersten Saal 63, im zweiten 87 und im letzten 103 Gemälden verzeichnet hat, führt Kindermann im ersten und letzten Raum jeweils ein Bild mehr an. Zudem hat er seiner Auflistung noch weitere 31 Gemälde hinzugefügt,

die sich außerhalb der eigentlichen Galerieräume in den verbleibenden Räumlichkeiten des Fürstenapartments befanden. Ein weiterer wesentlicher Unterschied zwischen beiden Verzeichnissen besteht begrifflicherweise im finanziellen Gesamtwert aller Bilder, zu dem die beiden Gutachter gelangt sind. Während Kindermann die Sammlung auf 30 000 fl. geschätzt hat, legte Radda den Gesamtwert der Gemälde auf nicht mehr als 1 985 fl. 30 kr. fest, da die Höhe dieser Summe zweifellos vom Zweck der vorgenommenen Taxierung beeinflusst war. Die Preisdifferenz fällt beispielsweise bei drei Spitzenwerken ins Auge, die im mittleren Saal der Frischauer Galerie hingen. Hier hat Radda die Posten Nr. 1 („*1 Kapital Stück Asverus*“), 62 („*1 Großes Blumenstück*“) und 73 („*1 Großes Historisches Stück*“) am höchsten geschätzt, und zwar auf 225 fl. bzw. jeweils 100 fl., wobei sich der Wert der restlichen Stücke in der Spanne zwischen 1 und 40 fl. bewegte. Im Gegensatz dazu hat Dominik Kindermann beim signierten Werk von Nicolaes Helt, genannt Stockade (Posten Nr. 1), das er in seinem Skizzenbuch festgehalten hat [Abb. 8] den Preis auf 2 000 fl. angesetzt, beim voll signierten Blumenstillleben von Jan Davidsz de Heem auf 2 500 fl. (Posten 62) und schließlich bei einem großformatigen Gemälde, das er Rembrandt zugesprochen hatte (Posten 73) sogar auf 4 000 fl. Ansonsten wurde der Betrag von 1 000 fl. nur von einem Genrebild des Malers Gillis Tillborgh (1 800 fl. – bei Radda lediglich 40 fl.) und zwei Pendants einer Landschaft von Johann Heinrich Roos aus den Jahren 1684 und 1685 überschritten (à 1 500 fl. – bei Radda 12 und 20 fl.).

Ein Vergleich von Kindermanns Verzeichnis mit jenen drei Listen, die Graf Truchsess allein oder unter Mitwirkung seiner Experten Joseph August Pechwell und Adam Braun aufgestellt hat, bringt zutage, dass es in einer Reihe von Fällen zur Korrektur der Zuschreibungen von Bildern an Autoren aus dem Katalog gekommen ist, gelegentlich auch zur Präzisierung der ikonographischen Inhalte. Die meisten dieser Autoren- und Ikonographiebestimmungen tauchen erneut auch in den gedruckten Katalogen auf, die anlässlich der Ausstellung der Truchsess-Sammlungen in London und deren anschließende Versteigerung in den Jahren 1804 und 1806 erschienen sind. Gegenwärtig kann man nicht einfach aufgrund der kurzen Beschreibungen aus den bekannten Verzeichnissen der Frischauer Bilder beurteilen, ob die Attributionsvorschläge, zu denen Dominik Kindermann gelangt ist, glaubwürdiger sind als jene, die von Graf Truchsess stammen. Man kann wohl nur in Einzelfällen annehmen, dass Kindermann der Wahrheit näher gekommen ist; beispielsweise, wenn er einige Landschaften glaubwürdig mit dem Namen Anton Faistenbergs („*alter Faistenberg*“) oder dessen jüngeren Bruder Joseph („*junger Faistenberg*“) in Verbindung gebracht hat, auch jene, die er Jan Ossenbeck zuschrieb, oder aber bei zwei Seestücken, die er als Schöpfungen des in Wien tätigen Pieter van den Velden („*Derfelden*“, „*Van der Felden*“)

bestimmt hat. Anders als Kindermann operierte Truchsess in den genannten Fällen mit den klangvolleren Namen der holländischen Maler Pieter de Laer, Alaert van Everdingen, Nicolaes Berghem oder Ludolph Verschuring.

Was die Zusammensetzung der Frischauer Schlossgalerie nach Urhebern und Genres anbelangt, kann man ganz allgemein gesehen die Schlüsse der bisherigen Bewertung bestätigen und wiederholt konstatieren, dass deren Kernstück von Beispielen aus dem Schaffen holländischer und in geringerem Umfang flämischer Künstler des 17. Jahrhunderts gebildet wird,<sup>21</sup> zudem auch von Arbeiten von deren deutschen oder österreichischen Zeitgenossen. Die häufige Vertretung von Malern, die wie Dirk Valckenburg, Franz Werner Tamm, Anton Faistenberger, Johann Kupezky oder Johann Georg Gutwein um die Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert in den Diensten der Liechtensteiner gearbeitet haben,<sup>22</sup> oder von solchen, deren Werke zu den häufigen Beständen der entsprechenden Sammlungen zählten (Jan van Ossenbeck, Jacob Torenvliet / „Dornfied“, Johann Heinrich Schönfeld, Johann Heinrich Roos / „Frankfurter Rose“, Karl Borromäus Andreas Ruthard, Martin Dichtl / „Tichtel“)<sup>23</sup> spricht dafür, dass die Frischauer Sammlung ihre Entstehung höchstwahrscheinlich der Sammelleidenschaft des Johann Adam Andreas Fürsten von Liechtenstein verdankte. Dieser hat nämlich nach dem Erwerb des Schlosses in Frischau im Jahr 1692 nicht nur dessen Umbau,<sup>24</sup> sondern in nicht geringerem Maß auch dessen Innenausstattung Aufmerksamkeit gewidmet. Mangels aussagekräftiger Archivalien, die Aufbau und weitere Geschichte dieser Gemäldes-

ammlung, gegebenenfalls weiterer Bildersammlungen, die er nachweislich zu seinen Lebzeiten zusammengetragen hatte, wird er im Bericht des Topographen Franz Joseph Schwoy und des Brünner Bildhauers Andreas Schweigl indirekt für die Rolle eines Begründers und wichtigsten Erweiterers nominiert.<sup>25</sup> Aus den bekannten Dokumenten geht lediglich rahmenmäßig hervor, dass nach dem Tod des Fürsten Johann Adam Andreas die einem Fideikommiss unterliegenden Bilder als Erbe dessen Neffen Fürst Joseph Wenzel (1696–1772) zufielen und die allodialen an seine drei Töchter sowie den zweiten Neffen Emanuel (1700–1771) gingen.<sup>26</sup> Besitzerin der Gemäldesammlung auf Schloss Frischau wurde nachweislich die älteste Tochter Maria Elisabeth (1683–1744),<sup>27</sup> die diese im Lauf der Zeit noch um den Bilderbesitz ihrer beiden Gatten, ihres Oheims Maximilian II. Jakob Moritz Fürst von Liechtenstein (1641–1709)<sup>28</sup> und des Herzogs von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Wiesenburg Leopold (1674–1744) erweitert hat. Den gewichtigeren Beitrag stellten offenbar die Bilder dar, die dem Besitz ihres ersten Gatten entstammten, darunter neben einem Trompe l'œil von Johann Georg Gutwein (Posten Nr. 61 im ersten Bildersaal), eines der Künstler, die in dessen Diensten gearbeitet hatten, auch nachweislich vor 1713 ein größeres Landschaftsbild-Ensemble, dessen Autor ihr Großonkel, der dilettierende Maler Gundaker Fürst von Liechtenstein (1580–1658) war,<sup>29</sup> und mit diesem offenbar auch weitere Werke, die dieser ursprünglich besessen hatte.<sup>30</sup>

Deutsche Übersetzung von Jürgen Ostmeyer

## Beilagen

### I. Dominik Kindermann, Katalog zur Gemäldesammlung von Moritz Fürst von Liechtenstein auf dem Schloss in Frischau, datiert Wien, den 18. November 1801, Stadtarchiv Brünn

[S. 1]

*Catalog / der Frischauer Bildergalerie*<sup>31</sup> [Abb. 2]

[S. 3]

#### Specification

#### Des ersten Bilderzimmers.

##### I<sup>te</sup> Wand.

- |                                                                                         |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. 1 Kuchelstück mit Fleisch; vom Snyders <sup>32</sup>                                 | 80 |
| 2. 1 Historienstück: Servius Tullius gefunden vom Könige Numa; vom Skreta <sup>33</sup> | 80 |
| 3. 1 Landschaft; unbekannt                                                              | 20 |
| 4. 1 Fruchtstück mit Kanne; unbekannt                                                   | 10 |
| 5. 1 Landschaft; unbekannt                                                              | 10 |
| 6. 1 Bauernstück; nach der Manier Ostade <sup>34</sup>                                  | 30 |
| 7. 1 Architekturstück <sup>35</sup>                                                     | 30 |

- |                                        |    |
|----------------------------------------|----|
| 8. 1 Kopfstück; vom Deyk <sup>36</sup> | 40 |
|----------------------------------------|----|

##### II<sup>te</sup> Wand.

- |                                                                        |    |
|------------------------------------------------------------------------|----|
| 9. 1 Stück mit Fischen; vom Snyders <sup>37</sup>                      | 80 |
| 10. Kain und Abel; sehr geringes Bild <sup>38</sup>                    | 10 |
| *II. 1 Landschaft auf Holz; nach der Manier vom Ruisdaal <sup>39</sup> | 50 |
| 12. 1 Landschaft auf Leinwand unbedeutend <sup>40</sup>                | 10 |
| 13. 1 Landschaft vom Fastenberg <sup>41</sup>                          | 20 |
| 14. das Baad Dianens; unbekannt <sup>42</sup>                          | 50 |
| 15. Kühstück auf Leinwand; nach der Manier vom Osenbek <sup>43</sup>   | 10 |
| 16. 1 Fruchtstück nach dem Leben gemahlt                               | 8  |
| 17. Jesus, Maria, Joseph; unbekannt <sup>44</sup>                      | 10 |
| 18. 1 auf Holz sehr schlechtes Bild                                    |    |

##### III<sup>te</sup> Wand.

- |                                                      |           |
|------------------------------------------------------|-----------|
| 19. Der heilige Johann der Tauffer; vom Franz Mola   | 80        |
| 20. 1 Soldatenstück unbedeutend                      | 10        |
| 21. 1 Landschaft von unbekanntem schlechten Hand     | 6         |
| 22. 1 Historienstück auf Kupfer Jupiter u[nd] Thetis | 2         |
| 23. Die Geißlung Christi; unbekannt                  | 10        |
|                                                      | Latus 656 |

[S. 4]

Translatus 656

IV.<sup>te</sup> Wand

- \*24. 1 Jagdstück mit Weibsbildern; vom jungen Eikens in Lebensgrösse<sup>45</sup> 260
- 25. 1 Kühestück; sehr schlecht 5
- 26. 1 Stück mit Kindeln; sehr schlecht 5
- 27. 1 Seefahrt; vom Bonaventura Pieters 100
- 28. 1 Fruchtstück; auf die Manier vom Dehem<sup>46</sup> 30
- \*29. Hieronimus; vom Quintin Messius<sup>47</sup> 100
- 30. 1 Fruchtstück; auf die Manier vom Dehem<sup>48</sup> 20
- 31. der heil: Mathias vom Pronhorst<sup>49</sup> 80
- 32. 1 Alter Mannskopf; vom Brandel aus Prag<sup>50</sup> 30

V.<sup>te</sup> Wand.

- 33. 1 Architekturstück; vom Costa di Milano<sup>51</sup> 60
- \*34. 1 Fruchtstück mit Kindeln; vom de Heem<sup>52</sup> 100
- 35. 1 Altes Weib, wie sie Nudeln ißt<sup>53</sup> 20
- 36. 1 Landschaft mit einem Springbrunne<sup>54</sup> 30
- \*37. 1 Stück alte Rudera mit Figuren; vom Franz Wyk<sup>55</sup> 380

VI.<sup>te</sup> Wand.

- 38. 1 Stück mit Vögeln und Figuren; vom Franz Snyders<sup>56</sup> 80
- \*39. die 4 Evangelisten; vom Rombouts<sup>57</sup> 120
- 40. 1 Landschaft; vom Breugel<sup>58</sup> 30
- 41. die Stadt Troja; von unbekannter Hand 20
- 42. 1 Bauernstück auf Holz; vom Brauer<sup>59</sup> 30
- 43. 1 Bauernstück; vom Johann Schwert<sup>60</sup> 20
- 44. die Himmelzeichen auf Kupfer; vom Schwartz<sup>61</sup> 40
- 45. 1 Muttergottes Bildel von unbekannter Hand<sup>62</sup> 12
- 46. J[esus] M[aria] J[oseph] Bildel von unbekannter Hand 10

VII.<sup>te</sup> Wand.

- 47. 1 Frauen Portrait von unbekannter Hand 10
- 48. 1 Jüngling auf Holz; vom Lis 20
- 49. 1 Landschaft mit Figuren 6

Latus 2274

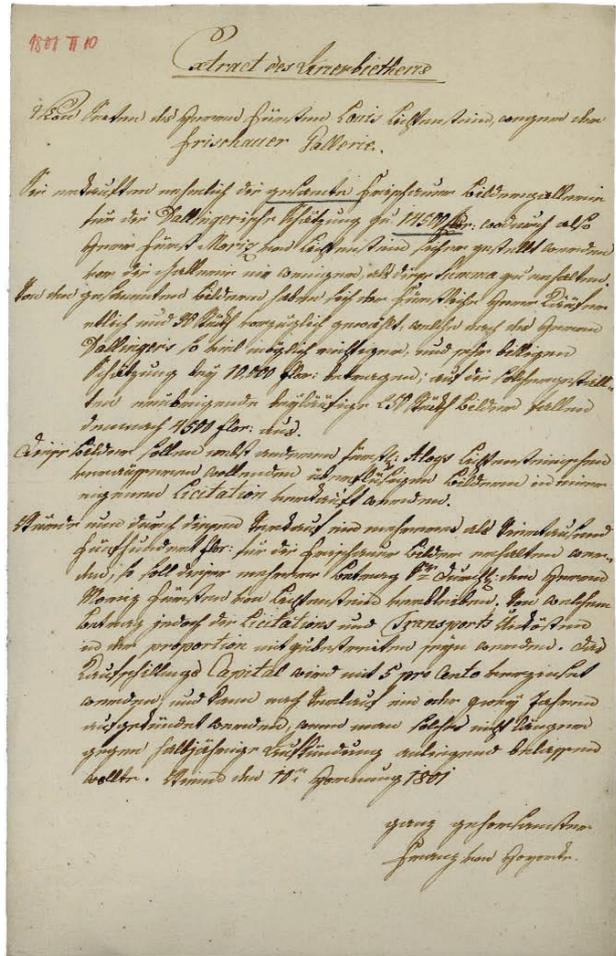
[S. 5]

Translatus 2274

- 50. 1 Landschaft von unbekannter Hand 6
- 51. Magdalena Bild von Johann Frank 20

VIII.<sup>te</sup> Wand.

- 52. 1 Kuchelstück mit grüner Waare vom Snyders<sup>63</sup> 80
- 53. 1 Seefahrt vom Bonaventura Pieters oder ihm ähnlich<sup>64</sup> 100
- \*54. 1 Seefahrt vom Derfelden<sup>65</sup> 40
- 55. 1 Landschaft auf Brett vom jungen Fastenberg<sup>66</sup> 20
- 56. 1 Wasserfall auf Holz vom alten Fastenberg<sup>67</sup> 20



4 – Kaufangebot von Alois I. Joseph Fürst von Liechtenstein über die Gemälde der Schlossgalerie Frischau, Februar 1801. Heute Stadtarchiv Brünn

IX.<sup>te</sup> Wand.

- 57. 1 Landschaft auf Holz vom jungen Fastenberg<sup>68</sup> 20
- 58. 1 Manns Portrait von unbekannter Hand 10
- 59. 1 Mädelskopf vom jungen Rembrand<sup>69</sup> 20
- 60. der sterbende Joseph vom Carl Maratti<sup>70</sup> 6
- 61. 1 Vogelstück auf Leinwand wie Brett von Gutwein<sup>71</sup> 20
- 62. 1 Historienstück Judit und Holofernes; vom Ubstall 28
- 63. 1 Kuchelstück; vom Tamm 20
- 64. 1 Historienstück; vom Ubstall<sup>72</sup> 28

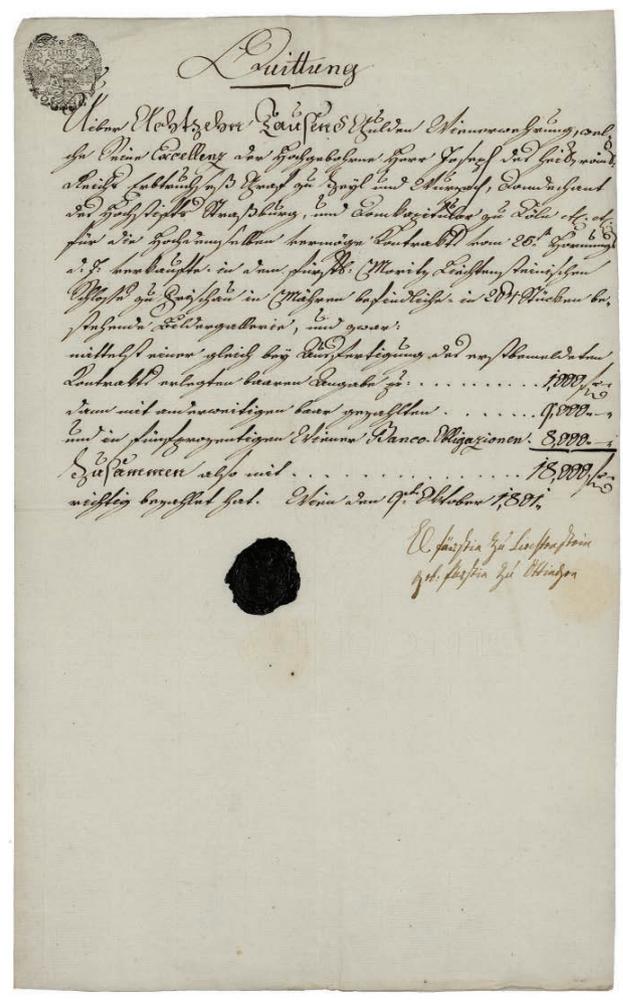
Specification der Bilder im Saale

I.<sup>te</sup> Wand.

- \*1. 1 Hauptstück: Assverus vom Wilhelm Held, bezeichnet F. B. /: Ferdinand Bol /: Inventor N. V. Helt Stocade pinxit ao 1654<sup>73</sup> 2000
- 2. 1 Architekturstück; vom Costa di Milano<sup>74</sup> 40



31.	1 Bauernstück, schlechte Copie <sup>97</sup>	6
32.	1 Mann und ein Weib beschäftigt mit Lesen <sup>98</sup>	50
33.	1 Bauernstück mit einer Gans schlechte Copie nach Dornfied	2
34.	1 Arzt von unbekannter Hand <sup>99</sup>	2
35.	1 Weib mit grünem Waare nach Dornfied	10
36.	1 Bauer raucht Tobak vom Brakenburg Copie <sup>100</sup>	6
37.	1 Bauer mit Fisch vom Dornfied Original	60
38.	1 Barbierstück von unbekannter Hand Copie <sup>101</sup>	2
	Latus	9248
[S. 7]		
	Translatus	9248
39.	1 Jud von unbekannter Hand, elende Copie <sup>102</sup>	2
40.	1 Bauernstück wie sie kochen <sup>103</sup>	20
41.	1 Architekturstück vom jungen Ehrenberg <sup>104</sup>	20
42.	1 Flautenblaser von unbekannter Hand, elende Copie <sup>105</sup>	6
<u>IV.<sup>te</sup> Wand.</u>		
43.	1 Mahlerin vom Kopeczky <sup>106</sup>	20
44.	1 Philosoph sitzend unter alten Ruine, vom Castiglione <sup>107</sup>	40
45.	1 Manns Portrait von unbekannter Hand <sup>108</sup>	30
46.	1 Fruchtstück nach De Heem <sup>109</sup>	20
<u>V.<sup>te</sup> Wand.</u>		
47.	1 Landschaft mit Kühen, von einem unbekanntem guten Meister <sup>110</sup>	70
48.	1 Geiger; vom Homtorst <sup>111</sup>	40
49.	1 Türk vom Rembrand <sup>112</sup>	200
50.	1 Reitschul nach Georg Berkheiden	20
51.	1 Reitschul nach Georg Berkheiden <sup>113</sup>	20
<u>VI.<sup>te</sup> Wand.</u>		
52.	1 Bauer mit einem Weibe vom Luxmann aus der Schule des Rembrand <sup>114</sup> [Abb. 9]	100
53.	Minerva nimmt die Wissenschaften in Schutz gegen die Dummheit; vom Holsmann <sup>115</sup> [Abb. 10]	50
54.	1 Landschaft auf die Manier vom Breugel	25
55.	1 Landschaft auf die Manier vom Breugel	25
56.	1 Soldatenstück nach Saftleben <sup>116</sup>	25
<u>VII.<sup>te</sup> Wand.</u>		
*57.	1 Soldatenkopf vom Rembrandt in schlechtem Stand	60
58.	1 Blumenstück mit Pocal	20
59.	1 Fruchtstück Copie nach de Heem <sup>117</sup>	20
60.	1 Fruchtstück mit Zeller nach De Heem	20
<u>VIII. Wand</u>		
61.	1 Architekturstück vom alten Ehrenberg, vermutlich die Zurückkunft des jungen Tobias mit seiner Braut zu seinen Vater <sup>118</sup>	200
	Latus	10301



6 – Quittung über den Betrag von 18 000 fl. entrichtet von Graf Joseph Franz Anton Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach für 264 Gemälde aus der Schlossgalerie Frischau, Oktober 1801. Heute Stadtarchiv Brünn

[S. 8]		
	Translatus	10301
**62.	Hauptblumenstück vom de Heem /: bezeichnet J. D. Heem R <sup>119</sup> [Abb. II]	2500
*63.	1 alte Schiedmer, vom Vauermann <sup>120</sup>	180
*64.	1 Stube mit Bauern vom Franz Wyk <sup>121</sup>	100
*65.	1 Landschaft mit Schafen vom Vander Does <sup>122</sup>	60
66.	1 Advokat, Copie nach Berkheiden <sup>123</sup>	30
<u>II. Portierstück.</u>		
67.	1 Landschaft mit Kühen, unbekannt <sup>124</sup>	30
<u>IX. Wand.</u>		
*68.	1 Kopf vom Rembrand <sup>125</sup>	100
*69.	1 Kopf vom Rembrand	100
*70.	1 Landschaft, unbekannt	60



7 – Gemäldegalerie auf Schloss Feldsberg, Stand von 1913

71. Ein Kuchelstück vom Heda	30	*84. 1 Bauer, welcher sich vom alten Weib Läuse suchen läßt, vom alten Ostatti <sup>135</sup>	40
72. 1 Kuchelstück vom Heda	30		Latus 1843I
		[S. 9]	
			Translatus 1843I
		85. 1 Wasserfall mit Ruin, vom Ruisdaal /: nicht fertig :/ <sup>136</sup>	50
		86. 4 Tauben; vom alten Tamm, Copie	50
		<u>III. Portierstück.</u>	
		87. der Babilonische Thurm auf die Manier nach vom Breugel <sup>137</sup>	100
		<u>Specification des dritten Bilderzimmer.</u>	
		<u>I<sup>te</sup> Wand.</u>	
		*1. 1 Todes Jagd Stück; vom Vit <sup>138</sup>	230
		*2. 1 Weiberkopf vom Rembrandt sehr schön	220
		3. 1 alter Bauer, von unbekannter Hand <sup>139</sup>	20
		*4. 1 Weibskopf vom Rembrandt	230
		5. 1 Bauer und Bäuerinn mit Gans, unbekannt <sup>140</sup>	60
		*6. 1 Hasenstück vom Weenin <sup>141</sup>	100
		7. 1 Schäferinn von unbekannter Hand	30
71. Ein Kuchelstück vom Heda	30		
72. 1 Kuchelstück vom Heda	30		
		<u>X. Wand</u>	
**73. 1 Historienstück: David singt, wobei ihm einige Weiber mit musikalischen Instrumenten helfen vor dem einäugigen Könige Saul, welcher mit seiner Frau vergnügensvoll zuhört, vom Rembrand <sup>126</sup>	4000		
74. 1 Taubenstück Copie nach Tamm	10		
75. 1 Wasserfall mit alter Ruine, ein unausgeführtes Bild vom Ruisdaal <sup>127</sup>	50		
76. 1 Kühstück Copie nach Paul Potter <sup>128</sup>	20		
*77. 1 Mondschein vom Van der Neer <sup>129</sup>	250		
78. 1 Conversation Stück: Copie nach Bourkh <sup>130</sup>	30		
79. 1 Gartner; vom Breugel <sup>131</sup>	100		
80. 1 Landschaft oder ovidische Historie vom Savery	80		
81. die Arche Noe vom Breugel <sup>132</sup>	100		
*82. 1 Kühstück; vom Berkheiden /: etwas beschädigt <sup>133</sup>	180		
83. 1 Dieststück vom Otto Marcellis <sup>134</sup>	50		

8. 1 Bachanal Stück vom Schönfeld nicht ausgemacht <sup>142</sup>	60
9. 1 Weibskopf nach der Manier vom Rembrand	40
10. 1 Fuchs, unbekannt sehr schlecht	10
*11. 1 Bub vom Van Dyk nur Skitze	30
12. 1 Bauer mit einem Hasen vom Dornfied <sup>143</sup>	60
13. 1 Bäuerinn, unbekannt	10
14. 1 Landschaft mit Figuren, unbekannt <sup>144</sup>	60
15. 1 Kalbskopf	10
16. 1 Landschaft unbekannt <sup>145</sup>	10
17. 1 Bäuerinn mit einem Krug vom Dornfied <sup>146</sup>	60
18. 1 Bäuerinn sehr schlecht	6
*19. 1 Bub vom Van Dyk, nur Skitze	30

II. Wand

20. 1 Landschaft, unbekannt <sup>147</sup>	60
21. 1 Landschaft, Orpheus, auf die Manier vom Savery	70
22. die Geburt Johannis nach Van Tulden copiert <sup>148</sup>	100
23. 1 Landschaft mit Schafen, unbekannt <sup>149</sup>	30
24. 1 Landschaft, unbekannt <sup>150</sup>	40
25. 1 Landschaft mit Kühen nach Berkhem Copie <sup>151</sup>	20
26. 1 Vogelstück Copie nach Vit <sup>152</sup>	20
27. 1 Bauern Kipfel Copie nach Vit <sup>153</sup>	20
28. 1 Landschaft mit Fischen, unbekannt	20
29. 1 Bauer mit Bäuerinn vom Molinari <sup>154</sup>	30
30. 1 Bauernstück vom Ostade <sup>155</sup>	20
31. 1 Vogelstück nach Vit copiert	30

Latus 20327

[S. 10]

Translatus 20327

*32. 1 Landschaft mit Kühen vom Berkhem	100
33. Vulcan bringt der Thetis die Waffen von den Achill	40
34. 1 Landschaft unbekannt <sup>156</sup>	20
*35. 1 Zigeunerinn vom Rembrand	100
*36. 1 Weibskopf vom Rembrand	200

I. Portierstück.

37. die keusche Susanna, unbedeutend	40
--------------------------------------	----

III. Wand.

38. Maria Opferung, Skitze vom Jacob Jordans <sup>157</sup>	130
*39. 1 Weibskopf mit Händen vom Van Dyk <sup>158</sup>	200
40. das Paradies vom Breugel /: irrig bezeichnet mit F. B. 1578 :/ <sup>159</sup>	100
*41. 1 Landschaft mit Kühen <sup>160</sup>	100
*42. 1 schöne Curant Jagd, vom Huchtenburg <sup>161</sup>	140
43. 1 Landschaft nach Fargue <sup>162</sup>	26
44. 1 Bauernstück Copie nach Molinari <sup>163</sup>	20
*45. 1 Heidnisches Brandopfer Korösus und Kalliron vom Vanden Velde Schüler des Rembrand <sup>164</sup> [Abb. 12]	300
46. 1 Bogenschütz unbedeutend	1
47. 1 Landschaft mit Schafen, Copie nach Heinrich Rose <sup>165</sup>	20
48. 1 Hasenjagd vom Rudharth	100



8 – Dominik Kindermann nach Ferdinand Bol und Nicolaes Helt Stockade, **Cloelia mit Gefährtinnen vor Etruskerkönig Lars Por-senna** (1654), um 1800. Česká Lípa/Böhmisch Leipa, Heimatkundliches Bezirksmuseum, Graphische Sammlung

49. das Weinlösen vom alten Breugel <sup>166</sup>	200
*50. 1 Mannskopf mit Händen vom Van Dyk <sup>167</sup>	200
51. 1 Landschaft mit Wasser vom Breugel <sup>168</sup>	100
52. 1 Landschaft mit Kühen <sup>169</sup>	60
*53. 1 Landschaft, wie sie auf die Jagd reiten vom Huchtenburg <sup>170</sup>	140
54. 1 Landschaft Copie nach Ferg <sup>171</sup>	26
55. 1 Geiger vom alten Piset <sup>172</sup>	20

IV. Wand.

56. 1 Nonnenkopf vom Spagnoletto <sup>173</sup>	40
57. 1 Kopf mit einer brennenden Fackel vom Wilhelm	20
58. 8 Stück Contrefait von der Familie à 10 fr <sup>174</sup>	80

V. Wand.

59. Jupiter und Mercur bei Fillemon und Baucis vom Homtorst <sup>175</sup>	200
60. Ruin, vom Fichter <sup>176</sup>	10
61. 1 Landschaft mit einer Mühle vom alten Fasten-berger <sup>177</sup>	80
62. 1 Ruin vom Fichter <sup>178</sup>	10
63. 1 alt spinnendes Weib vom Tichtel <sup>179</sup>	20

64. 1 Bauernkopf auf die Manier vom Homtorst<sup>180</sup> 20  
 65. 1 Bäuerinn mit einer Gans vom Tichtel<sup>181</sup> 20

VI. Wand.

66. 1 Kopf vom Francipani<sup>182</sup> 40  
 67. 1 Landschaft auf Manier vom Breugel<sup>183</sup> 30  
 Latus 23280

[S. II]

Translatus 23280

68. 1 Landschaft, der Winter auf Manier vom Breugel<sup>184</sup> 40  
 69. 8 Stück Contrefait von der Familie<sup>185</sup> 80

VII. Wand.

- \*\*70. 1 Große Landschaft mit Kühen und Schafen vom Frankfurter Rose /: bezeichnet Heinrich Roos 1685:/<sup>197</sup> 1500  
 1684:/<sup>186</sup>  
 \*71. 1 Rothkopf vom Rubens<sup>187</sup> 90  
 72. 1 Philosoph<sup>188</sup> 20  
 73. 1 Bachanalstück mit Kindern<sup>189</sup> 100  
 74. 1 Vogelstück, Copie nach Vit<sup>190</sup> 30  
 75. Converstationsstück nach dem alten Hutt Copie<sup>191</sup> 30  
 76. 1 Vogelstück nach Vagans Copie<sup>192</sup> 30  
 77. 1 Schlachtstück von unbekannter Hand<sup>193</sup> 5

- \*78. 1 Landschaft mit Kühen, unbekannt sehr schön<sup>194</sup> 200  
 79. 1 Kühstück Copie nach Potter<sup>195</sup> 300  
 \*80. 1 Landschaft mit Ruin unbekannt<sup>196</sup> 80

II. Portierstück.

81. Altes Weib, wie sie [Läuse] suchen läßt, unbedeutend 30

VIII. Wand.

- \*\*82. 1 Landschaft mit Kühen und Schafen vom Frankfurter Rose /:bezeichnet Heinrich Roos 1685:/<sup>197</sup> 1500  
 \*83. 1 Landschaft der barmherzige Samaritan vom Huisman<sup>198</sup> 200  
 \*84. 1 Mannskopf mit einem Krefl vom Tintoretto<sup>199</sup> 80  
 85. 1 Kopf vom Luca Giordano<sup>200</sup> 30  
 \*86. 1 Kopfstück vom Rubens<sup>201</sup> 70  
 87. 1 Reitschul nach Bergheiden Copie<sup>202</sup> 20  
 88. 1 Bauernkopf mit einem Lorberkranz, Skitze vom Jacob Jordans 40  
 89. 1 Ruin vom alten Fichte<sup>203</sup> 20  
 \*90. 1 Landschaft mit Wasser vom Schwanefeld, die Figuren vom Breugel<sup>204</sup> 200  
 91. der Markgraf Leopold, wie er den Schleier findet, unbekannt<sup>205</sup> 30



9 – Gerbrandt van den Eeckhout, **Der Prophet Eliseus und die Sunamitin**, 1664. Budapest, Szépművészeti Múzeum



Daß obspezifizierte Gemälde von mir in einem billigen Preise abgeschätzt wurden, bezeuge mit nachstehender Fertigung. Wien am 18. November 1800

Dominick Kindermann

Weiters wurden noch ausser der Gallerie vorgefunden und mit den Kauf einverleibt folgende Stückhe.<sup>222</sup>

- |                                                                                |     |
|--------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 7. Ein fünfter Obst und Gemißmarkth, angeblich Sneyers /: angeschlagen ad      | 80  |
| 8. Ein stürmisches Meer mit Schiffbruch von Andre van Eertveld <sup>223</sup>  | 150 |
| 9. Portrait eines Kurfürsten von Mainz                                         |     |
| 10. Portrait eines Kurfürsten von Trier von Jan van Rein <sup>224</sup>        | 100 |
| 11. Dallila die Haare von Samson abschneidend von Luca Giordano <sup>225</sup> | 8   |
| 12. Verschiedene Küchengerätschafte                                            |     |
| 13. Compagnon, gleiche Vorstellung von Martin Dichtel <sup>226</sup>           | 8   |
| 14. die Geburth Christi angeblich von Jost Ossenbeck                           | 1   |
| 15. Apollo und                                                                 |     |
| 16. Diana Comp. eines unbekanntes Italiänischen Meisters                       | 2   |
- Latus 29978

[S. 13]

Translatus 29978

- |                                                                                     |   |
|-------------------------------------------------------------------------------------|---|
| 17. Cain seinen Bruder Abel erschlagend von Peter Liberi <sup>227</sup>             | 1 |
| 18. eine grosse Landschaft, gerollt                                                 | 1 |
| 19. eine andere Landschaft mit Geschmackh von Wilh. Bommel                          | 1 |
| 20. das Urtheil Paris in der Manier von Spranger                                    | 1 |
| 21. verschiedenes Küchengeschirr auf einem Tisch liegend von Dichtel                | 1 |
| 22. Eine Masquerade, Italiänisch unbekannt                                          | 1 |
| 23. ein Hechsen Sabbath, unbekannt                                                  | 1 |
| 24. ein Meersturm                                                                   | 2 |
| 25. und Compagnon unbekannt                                                         |   |
| 26. eine Bauernschlagerey auf Holz von Peter Breughel <sup>228</sup>                | 2 |
| 27. eine alte Landschaft, klein Format                                              | 1 |
| 28. Christus vom Kreuz abgenommen, Scizze grau in grau                              | 1 |
| 29. das Kind Jesu und Johannes Alterthum in Geschmackh von F. Floris <sup>229</sup> | 1 |
| 30. Scizze eines kleinen Hundes                                                     | 1 |
| 31. und ein anderer kleiner Hund Comp: unbekannt <sup>230</sup>                     | 2 |
| 32. noch eine alte Landschaft grosses Format                                        | 1 |
| 33. eine geringe Landschaft ob der Thür                                             | 1 |
| 34. noch eine andere geringe Landschaft ob der Thür                                 | 1 |
| 35. eine Frau mit dem Licht in der Hand <sup>231</sup>                              | 1 |
| 36. eine Landschaft Copay nach Breughel <sup>232</sup>                              | 1 |

37. ein Stückh mit Keßlen und anderen Geschirren gering I  
Summe 30000

Notta. Von obstehenden total Anschlag wurden zwey fünfteil nachgelassene, und hat solchen nach der ganze Ankaufspreis laut Accord und Quittschein betragen 18.000 flor. – Die Zahl der Stückhe betreffend – be laufen sich die respective Numeren zukammen nur auf 292. Da aber die Num: 58 und 69 in dem dritten Saal, jede acht verschiedene Portraits enthalten, so erstreckhet sich die totale Zahl der angekauften und ausgelieferten Bilder ad 306 Stückh, ita pro notitia.

## II. Dokumente mit Bezug auf den Verkauf der Schlossgalerie von Moritz Fürst von Liechtenstein auf Schloss Frischau. Stadtarchiv Brünn

### 1. Schreiben des fürstlich liechtensteinischen Sekretärs an Graf Joseph Franz Anton Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach, datiert Wien, den 22. Februar 1800 [Abb. 3]

A Monsieur / Monsieur le Comte Truchsess Chanoine / de Strassburg / A Son Logio / in der Schwindischen Bibliotheke, auf dem Dominikaner Platz<sup>233</sup>

Le Prince Maurice de Liechtenstein, fait bien de excuse a M<sup>r</sup> le Chanoine Comte de Truchsess, de cequil na par repondit tout de suite à la lettre que M<sup>r</sup> le Comte lui a fait l'honneur de lui ecrire, mais il, mais il esperoit le rencontred quelque part, et pouvoir lui parler alors lui même; dailleurs il le prie de considerer quit est fort difficil de se decider dans cette occasion; il n'existe point de bonet complet Cathalogue; les Tableaux dont dans trois Sales, et aumois au nombre de 400, ils ne sont point dans le meilleur etat, ils ne sont point estime, et le P: de Liechtenstein n'étant pas connoisseur ne sait lui même pas, de quel prix ces tableaux pauvent etre, les quels d'entre eux sont bon ou mauvais, dit doit le vendre reparement, ou le colection entiere, dit doit les faire racomoder et netoyer; ou les ordre dans l'etat ou ils sont apresent; il prie dono M<sup>r</sup> le Comte de Truchsess de l'exucer dit ne peut dans ce moment ebcore liu donner une reponse decisive, il compte encoyer un homme de l'art, mais il se trouverae bien honnore di M<sup>r</sup> le Comte afaisant en tour ene Moravie vent passer par Frischau, le priant d'etre persuadé de son respect et de sa plus haute Consideration  
Vienne 27. Fev[rier] 1800<sup>234</sup>

### 2. Schreiben der Fürstin Eleonora von Liechtenstein an Graf Joseph Franz Anton Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach, undatiert (vermutlich Wien, nach dem 18. November 1800)

Je suis bien loin de resondre de l'exactitude de ce Catalogue, Monsieur le Comte, il est Copié de celui que Jai trouvé; encore

moins de me flatter que cette Galerie, peu toignée depuis plus de 40 Ans, puisse vous plaire, si cependant vous oviet les projet des aller voir, je vous prierois de méu faire avertir, pour privoir doneur ordes en consequence. Votre Sentiment Monsieur le Comte, sachont combien vous êtes Connoiseur, finera mon opinon, posera d'avoir l'honneurs de vous en entendre porter.

Liechtenstein née Oettingen<sup>235</sup>

**3. Kaufangebot des Alois I. Joseph Fürst von Liechtenstein über die Gemälde der Schlossgalerie Frischau, datiert Wien, den 10. Februar 1801 [Abb. 4]**

Extract des Anerbiethens

Von Seiten des Herrn Fürsten Louis Liechtenstein, wegen der Frischauer Gallerie.

Sie erkaufte nehmlich die gesamte Frischauer Bildergallerie für die Dallingerische Schätzung zu 14500 flor: wodurch also Herr Fürst Moriz von Lichtenstein sichergestellt worden vor die Gallerie ein weniger, als diese Summa zu erhalten.

Vor den gesammten Bildern haben sich Fürstliche Herr Käufer etlich und 30 Stückh vorzüglich gewählt, welche nach des Herrn Dallingers so viel möglich richtiger, und sehr billigen Schätzung bey 10,000 flor: betragen; auf die solchengestaltten erübrigende beyläufige 250 Stückh Bilder fallend demnach 4500 flor: aus.

Diese Bilder sollen nebst anderen fürstl: Aloys Lichtensteinschen veräußern wollenden überflüssigen Bildern in einer eigenen Licitation verkauft werden.

Wurde nun durch diesen Verkauf ein mehreres als Viertausend fünfhundert flor: für die Frischauer Bilder erhalten werden, so soll dieser mehrerer Betrag S' Durchl: dem Herrn Moriz Fürsten von Lichtenstein verbleiben. Von welchem Betrag jedoch die Licitations und Transports Unkosten in der proportion mitzubestreiten seyen werden. Das Kaufschillings Capital wird mit 5 pro Cento verziehet werden, und kann nach Verlauf ein oder zwey Jahren aufgekündet werden, wenn man solches nicht längem gegen halbjährige Aufkündung anliegend belassen wollte.

Wien den 10.<sup>te</sup> Hornung 1801

ganz gehorsamster  
Franz von Hoyorke

Translatio... 1801		Ligantat... 1801	
** 68	1 Kupfstimmungsbild vom Schenck / Kupfstück S. G. de Heem R. 2000	55	1 Etappenfall mit einem, vom Reisdal / auf Kupf.
* 69	1 alle Bildnisse vom Vaccarone 180	56	2 Porträts, vom alten Tamm Lore
* 70	1 Bild mit einem vom Franz Wye 100	2. Porträts	
* 71	1 Landstück mit Hofen vom Vander Doo 80	57	1 ein Bildnisse vom auf der münze vom Braugel 100
66	1 Landstück auf Borscheiden 20	Specification des dritten Abzimmers	
II. Porträts		I. Wand	
67	1 Landstück mit Hofen im Borscheid 20	* 1	1 Bildnis vom Reisdal 200
IX. Wand		* 2	1 Bildnis vom Reisdal 200
* 68	1 Kopf vom Landmann 100	* 3	1 Bildnis vom Landmann 20
* 69	1 Kopf vom Landmann 100	* 4	1 Bildnis vom Landmann 200
* 70	1 Landstück, im Borscheid 80	* 5	1 Bildnis vom Landmann 20
71	1 Kupfstück vom Heda 20	* 6	1 Bildnis vom Landmann 20
72	1 Kupfstück vom Heda 20	* 7	1 Bildnis vom Landmann 20
X. Wand		* 8	1 Bildnis vom Landmann 20
* 73	1 Bildnis vom Landmann 2000	* 9	1 Bildnis vom Landmann 20
74	1 Bildnis vom Landmann 20	* 10	1 Bildnis vom Landmann 20
75	1 Etappenfall mit einem, vom Braugel 20	* 11	1 Bildnis vom Landmann 20
76	1 Bildnis vom Landmann 20	* 12	1 Bildnis vom Landmann 20
77	1 Bildnis vom Landmann 20	* 13	1 Bildnis vom Landmann 20
78	1 Bildnis vom Landmann 20	* 14	1 Bildnis vom Landmann 20
79	1 Bildnis vom Landmann 20	* 15	1 Bildnis vom Landmann 20
80	1 Bildnis vom Landmann 20	* 16	1 Bildnis vom Landmann 20
81	1 Bildnis vom Landmann 20	* 17	1 Bildnis vom Landmann 20
82	1 Bildnis vom Landmann 20	* 18	1 Bildnis vom Landmann 20
83	1 Bildnis vom Landmann 20	* 19	1 Bildnis vom Landmann 20
84	1 Bildnis vom Landmann 20	II. Wand	
85	1 Bildnis vom Landmann 20	20	1 Bildnis vom Landmann 20
86	1 Bildnis vom Landmann 20	21	1 Bildnis vom Landmann 20
87	1 Bildnis vom Landmann 20	22	1 Bildnis vom Landmann 20
88	1 Bildnis vom Landmann 20	23	1 Bildnis vom Landmann 20
89	1 Bildnis vom Landmann 20	24	1 Bildnis vom Landmann 20
90	1 Bildnis vom Landmann 20	25	1 Bildnis vom Landmann 20
91	1 Bildnis vom Landmann 20	26	1 Bildnis vom Landmann 20
92	1 Bildnis vom Landmann 20	27	1 Bildnis vom Landmann 20
93	1 Bildnis vom Landmann 20	28	1 Bildnis vom Landmann 20
94	1 Bildnis vom Landmann 20	29	1 Bildnis vom Landmann 20
95	1 Bildnis vom Landmann 20	30	1 Bildnis vom Landmann 20
96	1 Bildnis vom Landmann 20	31	1 Bildnis vom Landmann 20
97	1 Bildnis vom Landmann 20	32	1 Bildnis vom Landmann 20
98	1 Bildnis vom Landmann 20	33	1 Bildnis vom Landmann 20
99	1 Bildnis vom Landmann 20	34	1 Bildnis vom Landmann 20
100	1 Bildnis vom Landmann 20	35	1 Bildnis vom Landmann 20

11 – Dominik Kindermann, Katalog zur Gemäldegalerie von Moritz Fürst von Liechtenstein auf Schloss Frischau, November 1801. Heute Stadtarchiv Brünn



12 – Willem de Poorter, **Koresos und Kallirhoe**, 1635. Poughkeepsie, NY (USA), The Frances Lehman Loeb Art Center

#### 4. Vertrag zwischen Moritz Fürst von Liechtenstein und Graf Joseph Franz Anton Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach über den Ver- bzw. Ankauf der Schlossgalerie Frischau, datiert Wien, den 25. Februar 1801 [Abb. 5]

Heut am zu Ende gesezten Tage ist zwischen Seiner Durchlaucht dem Hochgebornen Herrn Moritz des heil: röml: Reichs Fürsten zu Liechtenstein, k. k. Obristen zweyten Uhlaner- Regiments p. p. an einem, und Seiner Excellenz dem Hochgebornen Herrn Joseph des heil: röml: Reichs Erbtruchsessens Grafen zu Zeyl und Wurzach Domdechant des Hochstifts zu Straßburg und Domkapitular zu Cöln p. p. an andern Theile folgender Kauf- und Verkaufkontrakt freywillig und wohlbedächtlich verabredet, und unwiderruflich beschlossen worden:

Erstens verkaufen des Herrn Fürsten Moritz zu Liechtenstein Durchlaucht Dero eigenthümliche in dem fürstlichen Schlosse zu Frischau in Mähren befindliche vermög des beiliegenden Catalogs in Zwey Hundert vier und Sechzig Stücken bestehende Bildergalerie samt den dabei befindlichen Rahmen an des gleichgedachten Herrn Reichs Erbtruchsessens Grafen zu Zeyl Excellenz um einen paktirten Kaufschilling von Achtzehn Tausend Gulden, sage 18,000 fr Wiener Wehrung.

Zweitens verbindet sich der gräfliche Herr Käufer zur Sicherstellung des gegenwärtigen Kontraktes gleich bei dessen Unter-

fertigung eine baare Angabe pr Ein Tausend Gulden /: welche in Nichtzuhaltungsfalle der hier bestimmten Bedüngrniße verfallen seyn sollen :/ zu erlegen, der Überrest des Kaufschillings aber bei der binnen drey Monaten vom heutigen Dato festgesetzten Abnahme der sämtlichen Frischauer Gallerie-Bilder mit anderweitigen Neun Tausend Gulden im baaren Gelde, und Acht Tausend Gulden in fünfprozentigen Wiener Banco-Obligationen zu bezahlen; wobey jedoch

Drittens dem Herrn Käufer übernommen bleibt, nach Hochdeselben Belieben den ganzen Kaufschillingsbetrag auch vor Verlauf der gleichbestimmten Frist zu erlegen, und die Bilder desto früher zu übernehmen. Endlich

Viertens übernimmt der Herr Käufer alle Kosten des Einpakens, Transpotirens und was sonst immer für Auslagen oder Gefahren dabei obwalten mögen, ganz auf Dero eigen Rechnung. Alldieweil aber der Herr Ankäufer in loco Frischau ohne herrschaftliche Anordnung, nicht gleich alle nöthige Bretter und Latten zu Verschlägen finden, auch wegen der Fuhren bis zur nächtsgelegenen Landstrasse Anstand haben dürfte, so ist aus besonderer Rücksicht und Gefälligkeit für den Herrn Grafen an noch vergünstiget worden, daß ihm von Seiten des Oberamtes unentgeltlich mit etwa vorräthigen Ein Hundert Stück Brettern, und fünfzig Stück Latten zu den Verschlägen, dann mit dem etwa sechs vierspännigen Fuhrwagen der Unterthanen entweder bis Znaim oder Nikolsburg ebenfalls unentgeltlich an Hand gegangen werde.

Alles getreulich und ohne Gefährde.

Zur mehrerer Bekräftigung dessen sind vom gegenwärtigen Kontrakte zwey gleichlautende Exemplare verfasst, von beiden kontrahierenden Theilen gefertiget, und gegen einander ausgewechselt worden.

So geschehen Wien den 25<sup>ten</sup> Hornung 1801.

LS Moritz F[ür]st zu  
Liechtenstein

LS Joseph Reichs Erbtruchseß Graf  
zu Zeyl und  
Wurzach, Dom Dechant des  
Hochstifts Strasburg und Domka-  
pitular zu Cölln

#### 5. Quittung über den Betrag von 18 000 fl. entrichtet von Graf Joseph Franz Anton Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach für 264 Bilder aus den Schlossgalerie Frischau, datiert Wien, den 9. Oktober 1801 [Abb. 6]

##### Quittung

Uiber Achtzehn Tausend Gulden Wienerwehrung, welche Seine Excellenz der Hochgebohrne Herr Joseph des heil röml: Reichs Erbtruchseß Graf zu Zeyl und Wurzach, Domdechant des Hochstifts Straßburg, und Domkapitular zu Köln etc. etc. für die Hochdemselben vermöge Kontrakts vom 25<sup>te</sup> Hornungs d: J: verkaufte, in dem fürstl: Moritz Liechtensteinischen Schlosse zu Frischau in Mähren befindliche, in 264 Stücken bestehende Bildergalerie, und zwar:

mittels einer gleich bey Ausfertigung des erstbemeldeten Kontrakts erlegten baaren

Angabe pr. .... 1.000 fr.  
dann mit anderweitigen baar gezahlten ..... 9.000  
und in fünfprozentigen Wiener Banco-Obligazionen ..... 8.000

Zusammen also mit ..... 18.000 fr  
richtig bezahlt hat. Wien den 9<sup>ten</sup> October 1801

LS El[eonora] fürstin zu Liechtenstein  
geb: fürstin zu Öttingen

### III. Kataloge der öffentlichen und privaten Sammlungen in der Bibliothek des Grafen Joseph Franz Anton Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach<sup>236</sup>

1. Christian Niklas Eberlein, *Catalogue des Tableaux de la Galerie Ducale à Salsthalen*, Brunswic 1776<sup>237</sup> [Französische Bücher, č. 72]
2. Alexandre Lenoir, *Description historique et chronologique des monuments de sculpture réunis au Musée de monuments français*, Paris 1801 [Französische Bücher, č. 68]
3. Chretien de Mecheln, *Catalogue des Tableaux de la Galerie impériale et royale de Vienne*, Basle 1784<sup>238</sup> [Französische Bücher, č. 65]
4. Ennio Quirino Visconti, *Notice des statues, bustes et bas-reliefs, de la galerie des antiques du Musée Central des Arts, ouverte pour la première fois le 18 Brumaire, an 9*, Paris 1800 [Französische Bücher, č. 70]
5. *A description of the series of pictures painted by James Barry, Esq. and preserved in the Great Room of the Society Instituted at London, for the Encouragement of Arts, Manufacture, and Commerce. To this is added, a short account of some others works of art, with which the room is ornamented*, London 1803<sup>239</sup> [Englische Bücher, č. 63]
6. *Catalogue of the Truchsessian Picture Gallery: now exhibiting in the New Road, opposite Portland Place, to which are added, biographical notices, respecting the German, Dutch and Flemish Masters*, London 1803.<sup>240</sup> [Englische Bücher, č. 64<sup>241</sup>]
7. *Catalogue des tableaux et desseins des maitres célèbres des différentes écoles ainsi que des divers ouvrages d'art, Vases Etrusques. Lucernes, Bronces antiques, figures de Marbre, de terre Cuite et de platre, Ancien Majolica, Mosaïque de florence, de vieux laque, Instruments de physique et mathématique, Minéraux, Histoire naturelle etc. qui composent le cabinet de feu Mr. J. M. de Birkenstock. Conseiller aulique actuel d. S. M. Royale et Imperale et membre de plusieurs académies des science et de belles lettres [...]*, Vienne 1810<sup>242</sup> [Französische Bücher, č. 67]
8. *Notice des dessins originaux, cartons, gouaches, émaux et miniature du Musée Central des Arts, exposés pour la première fois dans le Galerie d'Apollon*, Paris 1796 [Französische Bücher, č. 69]
9. *Notice des tableaux des écoles française et flamande, exposés dans la grande Galerie, dont l'ouverture a eu lieu le 18 Germinal, an VII; et des tableaux des écoles de Lombardie et de Bologne dont l'exposition a eu lieu 25 Messidor, an IX*, Paris 1798 [Französische Bücher, č. 71]

Fotonachweis – Původ snímků – Photographic credits: 1: Reproduktion: Marek Vařeka, *380 let knížectví Lichtenštejn v Moravském Krumlově. Držba Lichtenštejnů v Moravském Krumlově*, Hodonín 2013, S. 17; 2–6, 11: Archiv města Brna / Stadtarchiv Brünn; 7: Reproduktion: Josef Folnesics, *Alte Innenräume österreichischer Schlösser, Paläste und Wohnhäuser*, Wien 1913, Taf. 104; 8: Česká Lípa / Böhmisches Leipa, Heimatkundliches Bezirksmuseum, Graphische Sammlung; 9: Reproduktion: Ágnes Czobor, *Rembrandt und sein Kreis*, Budapest 1973, Abb. 24; 10: <https://www.kolle-rauktionen.ch/de/object-search-archiv.htm?ppos=0>; 12: <http://emuseum.vassar.edu/view/objects/asitem/search/@/ot:state:flow=gd190bc5-21do-42a8-a872-501ec6bf06b6>

#### Anmerkungen

\* Der Beitrag entstand im Rahmen des Projekts: *Zentrum für transdisziplinäre Forschung von Kulturphänomenen in der mitteleuropäischen Geschichte: Bild, Kommunikation, Verhandlung* (14-36521G). Für den Hinweis auf die hier publizierten Archivalien zur Gemäldegalerie in Frischau danke ich PhDr. Vladimír Mañas, Ph.D., des weiteren für die Herstellung der Scans sowie die Publikationsgenehmigung den Mitarbeitern des Brünner Stadtarchivs, dessen Leiter PhDr. Libor Blažek und Frau PhDr. Hana Jordánková.

<sup>1</sup> Cecilie Hálová-Jahodová, Andreas Schweigl, *Bildende Künste in Mähren, Umění XX*, 1972, S. 185. – Josef Winterhalder, *Mährische Künstler in Znaim und Gegend*, Mährisches Landesarchiv in Brünn (nachfolgend nur MLA Brünn), Fons G 11 Františkovo muzeum – Handschriften, Inv. Nr. 60, fol. 18v; siehe Marie Lomičová, *Rukopis o umění Jana Petra Cerroniho, Umění XXVI*, 1978, S. 70. – Johann Petr Cerroni, *Skizze einer Geschichte der bildenden Künste in Mähren* (1807), MLA Brünn, Fons G 12 – Sammlung Cerroni, Inv.

Nr. 1–32, fol. 142. – Ernst Hawlik, *Geschichte der bildenden und zeichnenden Künste im Markgrathume Mähren*, Brünn 1838, S. 14–15. – Gregor Wolny, *Die Markgrafschaft Mähren: topographisch, statistisch und historisch geschildert* III, Brünn 1837, S. 215. – Christian d'Elvert, *Die Bibliotheken und andern wissenschaftliche, Kunst- und Alterthums-Sammlungen in Mähren und österreichischen Schlesien, Schriften der historisch-statistischen Section der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde* III, 1852, S. 128. – Lubomír Slaviček, „... und ist die grösste und kostbarste Gallerie in Mähren“. Das Inventar der liechtensteinischen Gemäldegalerie auf dem Schloss in Frischau, *Opuscula historiae atrium* F 51, 2007, S. 127–163 (nachfolgend nur Slaviček 2007). – Idem, „*Sobě, umění, přátelům. Kapitoly z dějin sběratelství v Čechách a na Moravě 1650–1939*“, Brno 2007, s. 112–113. – Idem, *Schlossgemäldegalerie in Frischau bei Znaim, ein weiterer Ort der liechtensteinischen Sammeltätigkeit*, in: *Liechtensteinische Erinnerungsorte in den böhmischen Ländern*, Vaduz 2012, S. 149–169. (Veröffentlichungen der Liechtensteinisch-Tschechischen Historikerkommission I). – Idem, *Zámecká obrazárna ve Fryšavě (Břežanech) u Znojma* – další

místo lichtenštejnského sběratelství, *Časopis Matice moravské. Supplementum* 3, CXXXI, 2012, Nr. 3, S. 143–164. – Petr Czajkowski, Liechtensteinské sběratelství v rozmezí věků, in: Petr Czajkowski (Hrsg.), *Portréty italských pamětihodností v kresbách a historických fotografiích z liechtensteinských sbírek. Portraits of Italian monuments on drawings and historic photographs from the Liechtenstein collections*, Brno 2012, S. 16. – Tomáš Valeš, *Příběhy slávy a zapomnění. Znojemští umělci, jejich díla a osudy na sklonku baroka*, Brno 2014, S. 131–137. – TV [Tomáš Valeš], in: Michal Konečný (ed.), *Vitruvius Moravicus. Neoklasicistní aristokratická architektura na Moravě a ve Slezsku po roce 1800*, Brno 2015, s. 201–202.

<sup>2</sup> Landesarchiv Baden-Württemberg Generallandesarchiv Karlsruhe, Sign. N Truchsess von Walburg-Zeil-Wurzach. – Gerda Franziska Kircher, *Die Truchsessenen-Galerie. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Kunstsammelns um 1800* (Galerie. Beiträge zur Kunstgeschichte, 2, ed. Franzsepp Württenberger), Frankfurt am Main – Bern – Las Vegas 1979, S. 40, 71–72. – Jan Lauts, (Rez.) in: *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* 128, 1980, S. 590–592. – Slaviček (Anm. 1), S. 140–155, Beilagen I–III (nachfolgend nur Truchsess I–III). <sup>3</sup> Kircher (Anm. 2), S. 36. Außer der hier erwähnten Wiener Künstler arbeitete für den Graf Truchsess als Restaurator auch völlig unbekannter Franz Xaver Kolb, „welcher die Kenntniß, Bilder auf Leinwand aufzuspannen, besitzt, und hierüber von S. E. Herrn Joseph Grafen v. Druchsches [sic] durch die mehrjährige Besorgung seiner bekannten Bildergallerie das beste Zeugniß erworben hat.“ Vgl. Kundmachung für Liebhaber der Malerey, Kunst- und Bilderhändler, *Wiener Zeitung* 1806, Nr. 61, 30. 7., S. 3831.

<sup>4</sup> Kircher (Anm. 2), S. 23–41.

<sup>5</sup> *Proposal for establishing by subscription a public Gallery of Pictures in London*, London 1802. – A Friend, [Plan for a Gallery of Pictures], *The Gentleman's Magazine* September 1802, S. 813–814: „[...] his gallery of pictures, which he has been more than 30 years collecting at a most immense expence, and with more than common judgment. This collection cannot be considered as a cabinet of amateur, but as one of the most compete galleries of painting in Europe, as it consist of such a number of pictures by the most capital artists of every country.“ – *Catalogue of Truchsessian Picture Gallery, Now Exhibiting in the New Road; Opposite Portland Place*, London 1803 (nachfolgend nur *Catalogue Truchsess* 1803). – John Feltham, *The Picture of London for 1804; being a Correct Guide to All Curiosities, Amusements, Exhibitions, Public Establishments, and remarkable Objects, in and near London* [...], London [1803], S. 255–258. – *The Gentleman's Magazine* October 1803, s. 925–926. – Christian-August-Gottlieb Goede, *England, Wales, Irland und Schottland. Erinnerungen an Natur und Kunst aus einer Reise in den Jahren 1802 und 1803*, 4. Theil, Dresden 1806, s. 16–20. Vgl. weiter Kircher (Anm. 2), S. 42–54. – Morton Paley, *The Truchsessian Gallery Revisited, Studies in Romanticism* 16, no. 2, 1977, S. 165–177. – Philippa Simson, *Lost in the Crowd: Blake and London in 1809, Tate Papers*, no. 14. Autumn 2010, <http://www.tate.org.uk/research/publications/tata-papers/14/lost-in-the-crowd-blake-and%20london-in-1809>; eingesehen 27. 8. 2016. – James Hamilton, *A Strange Business. Making Art and Money in Nineteenth-Century Britain*, London 2014.

<sup>6</sup> Burton B. Fredericksen (Hrsg.), assisted by Julia I. Armstrong and Doris A. Mendenhall, *The Index of Paintings sold in the British Isles during the nineteenth century*, Vol. I 1801–1805, Oxford 1988, S. 42, Nr. 264: Truchsessian Gallery 14. 5. 1804 – lots 906. – Vgl. *Wiener Zeitung* 1804, Nr. 49, 20. 6., S. 2443: „Die Auction der vortrefflichen Bildergallerie des Grafen v. Truchsess hat den 14. May zu London ihren Anfang genommen, bis dahin ist sie alle Tage noch in den dazu eingerichteten Salons, Portland Place gegenüber, für 1 Schilling Einlaß zu sehen gewesen. Die besten Stücke daraus sind schon früher sehr preiswürdig verkauft worden. [...]“.

<sup>7</sup> Fredericksen (Anm. 6), Vol. II 1806–1810. Part 1 A–N, Oxford 1990, S. 7, Nr. 380: Truchsessian Gallery 27. 3. – 29. 3. 1806, lots 240; S. 9, Nr. 394: Truchsessian Gallery 24. 4. – 26. 4. 1806, lots 239; S. 12, Nr. 410: Truchsessian Gallery 22. 5. – 23. 5. 1806 lots 197.

<sup>8</sup> Zur Identifikation der ursprünglich liechtensteinischen Gemälde aus der Sammlung in Frischau siehe Slaviček (Anm. 1), passim.

<sup>9</sup> (I. Šta.) [Ivan Štarha], in: Jaroslava Hoffmannová – Jana Pražáková (Hrsg.), *Biografický slovník archivářů českých zemí*, Praha 2000, S. 146. Vgl. auch Alois Kocman (Hrsg.), *Státní oblastní archiv Brno. Průvodce po archivních fondech* sv. 1, Praha 1954, S. 122. – Vladimír Voldán (Hrsg.), *Státní archiv Brno.*

*Průvodce po archivních fondech a sbírkách*, Praha 1964, S. 122. – Erik Bouza – Jiří Frajdl (Hrsg.), *Státní archiv v Zámruku. Průvodce po archivních fondech*, Praha 1965, S. 303–305.

<sup>10</sup> Josef Dosoudil, *Der Katalog der Gemäldesammlung in Frischau aus dem Jahre 1801*, Hs., Stadtarchiv Brünn. – Außer Material mit Bezug auf die Schlossgalerie in Frischau [Beilagen I, II/1–5] ist unter den neu entdeckten Archivalien auch ein Verzeichnis der Bücher aus dem Besitz des Grafen Truchsess aus dem Jahr 1815 erhalten, die am 27. Juni 1816 in Nikolsburg für 113 fl. 59 kr. versteigert wurden. Unter den Bietern befanden sich unter anderen „Herr Graf v. Salm“ (Hugo I. Franz Altgraf von Salm-Reifferscheidt /1776–1836/); „Herr Probst v. Korber“ [sic] (Gregor Norbert Kober von Koborn /1749–1843/, Chorherr und Professor der kanonischen Rechtes in dem aufgehobenen Prämonstratenser Stift Bruck, Dechant und Kanonikus Senior an der Kollegiat-Kirche in Nikolsburg, und seit 1816 als Nachfolger von Graf Truchsess Probst an der Kollegiat-Kirche in Nikolsburg, „H[err] Probst D.“ [sic] oder ein nicht näher genannter „H[err] Probst“; vgl. *Bücher Verzeichniß welche in Verlassenschaft des tit. Herr Joseph Grafen Truchsess, infulierten Probstes zu Nicolsburg gehören*, datiert Nikolsburg, den 31. 8. 1815. – Bücher-Verkauf, *Brünner Politische Zeitung* 1816, Nr. 169, 21. 6., S. 510. Unter den Büchern überwogen zwar Schriften theologischen Inhalts auf Englisch, Italienisch, Latein, Französisch und Deutsch, doch fehlten darunter auch nicht einige Kataloge von öffentlichen und privaten Sammlungen, die Truchsessens Kunstinteresse dokumentieren und von Gregor Norbert Kober sowie jenem ungenannten Propst ersteigert wurden. [Beilage III]

<sup>11</sup> Adam Wolf, *Fürstin Eleonore Liechtenstein 1745–1812. Nach Briefen und Memoiren ihrer Zeit*, Wien 1875, S. 304–309. – Jacob von Falke, *Geschichte des fürstlichen Hauses Liechtenstein* 3, Wien 1882, S. 360–361. – Ingeborg Schemper-Sparholz, „Le désir d'avoir la nature en marbre“: die Sitzstatue der Prinzessin Leopoldine Esterházy-Liechtenstein von Antonio Canova und das Frauenbild der Frühromantik, *Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte* 50, 1997, S. 258, 262–264.

<sup>12</sup> Aloys Weissenbach, Über den letzten Fund römischer Denkmähler in und um Salzburg, *Außerordentliche Beylage zur Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode* 1817, Nr. 66, 16. 8., S. 123.

<sup>13</sup> Falke (Anm. 11), S. 332. – Franz Wilhelm, Bericht über kunstgeschichtliche Funde im Hausarchiv der regierenden Fürsten von Liechtenstein, *Jahrbuch des kunsthistorischen Institutes* VIII, 1914, Beiblatt, Sp. 40–41, 42–43, 48–50. – Gustav Wilhelm, Die Fürsten von Liechtenstein und ihre Beziehungen zu Kunst und Wissenschaft, *Jahrbuch der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft* 1976, Vaduz 1977, S. 138–139.

<sup>14</sup> Mit der Herstellung von Transportkisten aus gestelltem Material ist offenbar der örtliche Schreinermeister Joseph Hudetz (†1823) betraut worden, der im Jahr 1789 als Zeuge bei der Niederschrift des Nachlassinventars von Maria Gabriela Felicitas Fürstin Fürstenberg-Möskirch figurierte. Gerade diesen kann man mit dem nicht namentlich genannten Schreiner identifizieren, dem Graf Truchsess offenbar als Entlohnung für die geleistete Arbeit 4 Gemälde im Wert von 40 fl. vermacht hat. Die weitere anonyme Beschenkte war „Frau Oberamtmannin“, wahrscheinlich die Gattin von Johannes Niemetz, die insgesamt 58 Stücke im Wert von 990 fl. erhalten hat.

<sup>15</sup> Herbert Haupt, *Rara sunt cara. Kulturelle Schwerpunkte fürstlichen Lebensstils*, in: Evelin Oberhammer (Hrsg.), *Der ganzen Welt ein Lob und Spiegel. Das Fürstenhaus Liechtenstein in der frühen Neuzeit*, Wien 1990, S. 133.

<sup>16</sup> Lubomír Slaviček, „Fatto per mia Memoria“. Die Italienreisen des Malers Dominik Kindermann im Lichte seiner Tage- und Skizzenbücher, in: *Generationen – Interpretationen – Konfrontationen. Sammelband von Beiträgen aus der internationalen Konferenz in den Tagen 20.–22. April 2005 in Bratislava*, Bratislava 2007, S. 309–321. Zu Crivelli und dessen Kontakte mit Kindermann siehe Stefano Ferrari, *Un mediatore dei rapporti artistici fra Roma e Vienna: l'agente Giuseppe Dionigio Crivelli (1693–1782), Römische Historische Mitteilungen* 40, 1998, S. 459–468, insbes. S. 484, 486.

<sup>17</sup> *Wiener Zeitung* 1805, Nr. 13, 13. 2., S. 604. – *Ibidem*, Nr. 26, 30. 3., S. 1389. – Leopold Joseph Fitzinger, *Geschichte des kais. kön. Hof-Naturalien-Cabinetes zu Wien. Periode Unter Kaiser Franz I. von Österreich von 1816 bis zu dessen Tode 1835*, Wien 1868, S. 77.

<sup>18</sup> *Inventarium. Welches auf Verordnung der Kaiser Königl. mährischen Landrechte de dato 22<sup>ten</sup> September innlebenden Jahres sub N<sup>ro</sup> 4684 nach dem,*

untern 13<sup>te</sup> Juny anni currentis erfolgten zeitlichen Hintritte ihrer fürstlichen Gnaden der Hochgeborenen Frauen Maria Gabriela verwitbtten Fürstin von Fürstenberg, geborenen Herzogin zu Schleswig Hollstein von Endes gefertigten K: Landesrechtl: Comissarien mit Beiziehung des Kaiser Königl: Raths Herrns Johann Joseph Edlen von Rosenzweig als fürstlichen Vormundschaft Anwalds über die, in zu Frischau vorgefundene Verlassenschaft aufgenommen worden ist, datiert Frischau, den 12. Oktober 1798 (nachfolgend nur Inventarium Frischau 1798), MLA Brünn, Fons C 9 – Moravské slezské zemské právo, Inv. Nr. 511, Sign. 13, Kart. 40, fol. 18r–47v; vgl. Valeš (Anm. 1), S. 131–132, 135.

<sup>19</sup> Vinzenz Anton Joseph Fanti, *Descrizione completa di tutto ciò che ritrovasi nella Galleria di Pittura e Scultura di Sua Altezza Guiseppe Wenceslao del S. R. I. Principe regnante della casa di Lichtenstein* [...]. *Dove chiara apparisce tanto la spiegazione de' pensieri di tutti gli Autori, quanto il pregio delle Storie, e delle Favole che ne' Quadri si trovano espresse unitamente al Compendio delle Vitte degli' istessi Pittori*, Vienna 1767.

<sup>20</sup> Josef Folnesics, *Alte Innenräume österreichischer Schlösser, Paläste und Wohnhäuser*, Wien 1913, Taf. 104. – Miloš Stehlík, *Poznámky k stavebnímu vývoji a uměleckému vybavení státního zámku ve Valticích*, *Umění* 29, 1981, S. 261. – Ivan Muchka, *Historické obrazárny v českých zemích – ztráty a zanedbané*, in: Jiří Kroupa – Michaela Šeferisová Loudová – Lubomír Konečný (Hrsg.), *Orbis artium. K jubileu Lubomíra Slavičeka*, Brno 2009, S. 699–706.

<sup>21</sup> Vgl. Reinhold Baumstark, *Ein fürstlicher Rahmen um bürgerliche Kunst. Holländische Malerei in der Sammlung Liechtenstein*, in: *Im Lichte Hollands. Holländische Malerei des 17. Jahrhunderts aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein und aus Schweizer Besitz*, Basel 1987, S. 27–30.

<sup>22</sup> Franz Wilhelm, *Neue Quellen zur Geschichte des fürstlich liechtensteinischen Kunstbesitzes*, *Jahrbuch des kunsthistorischen Institutes* V, 1911, Beiblatt, Sp. 88–142. – Herbert Haupt, „Ein Liebhaber der Gemähl und virtuosens „Fürst Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712): Quellenband mit beigelegter CD-ROM (Quellen und Studien zur Geschichte des Fürstenhauses Liechtenstein, III/2), Wien 2012, passim.

<sup>23</sup> Victor Fleischer, *Fürst Karl Eusebius von Liechtenstein als Bauherr und Kunstsammler (1611–1684)*. (Veröffentlichungen der Gesellschaft für neuere Geschichte Österreichs I), Wien – Leipzig 1910. – Herbert Haupt, *Von der Leidenschaft zum Schönen. Fürst Karl Eusebius von Liechtenstein 1611–1684. Quellenband*. (Quellen und Studien zur Geschichte des Fürstenhauses Liechtenstein, II/2), Wien – München – Weimar 1998.

<sup>24</sup> Bohumil Samek, *Umělecké památky Moravy a Slezska 1 A/I*, Praha 2003, S. 292–293. – Miroslav Plaček, *Hradý a zámky na Moravě a ve Slezsku*, Praha 1996, S. 104.

<sup>25</sup> S\*\*\* [František Josef Schwoy], *Topographische Schilderung des Markgraftum Mähren. Zweyter Band*, Prag – Leipzig 1786, S. 259: „Schloss, in welchen sich eine von den Fürsten von Liechtenstein, dessen Erbauern, eingeschaffte ansehnliche Gallerie von ausgesuchten guten Gemälden befindet.“ – Hálová-Jahodová / Schweigl (Anm. 1), S. 185: „die Bildersammlung ist von denen Fürsten des Hauses Liechtenstein schon im vorigem Seculo kostbar eingesammelt und allda in drei Zimmern ordentlich eingeteilt worden.“

<sup>26</sup> Jacob von Falke, *Geschichte des fürstlichen Hauses Liechtenstein* 2, Wien 1877, S. 351–355. – Wilhelm, *Die Fürsten von Liechtenstein* (Anm. 13), S. 110–111, 114–115. – Franz Smola, *Die Fürstlich Liechtenstein'sche Kunstsammlung. Rechtsfragen zur Verbringung der Sammlungen von Wien nach Vaduz in den Jahren 1944/45* (Rechtshistorische Reihe, 197), Frankfurt am Main – Berlin – Bern – New York – Paris – Wien 1999, S. 114–117. – Haupt (Anm. 22), S. 1086–1120, Nr. 3329 (1720 – Liste von Gemälden aus dem Besitz des verstorbenen Fürsten Johann Adam Andreas, die sich 1712 im Wiener Palais in der Herrengasse befanden und von Johann Adam Andreas testamentarisch dem Fürsten Joseph Wenzel vermacht wurden); S. 1120–1124, Nr. 3330 (1720 – Liste von Gemälden aus dem Besitz des Fürsten Johann Adam Andreas, die dem Anwalt Dr. Carl Schellenberger für die Allodialerbinnen übergeben wurden). Vgl. idem, *Die Kunst im Dienste der Repräsentation. Die Fürsten von Liechtenstein als Auftraggeber und Sammler im Zeitalter des Barocks*, in: Peter Geiger – Tomáš Knoz (Hrsg.), *Die Liechtenstein und die Kunst*, Vaduz 2014, S. 13–30.

<sup>27</sup> Schwoy (Anm. 25), S. 260: *Als im Jahr 1712 Fürst Adam Andreas von Liechtenstein, der letzte der karolinischen Zweiges, starb, war Frischau ein Theil seiner Allodial-Verlassenschaft, und fiel an die Maria Elisabeth seine zuletzt an*

*den Herzog Leopold von Holstein Wiesenburg vermählte Töchter, und seit ihrem im Jahre 1744 erfolgten Tod, besitzt es ihre Tochter: Maria Gabriela verwitwete Fürstin von Fürstenberg-Möskirch.*“ Vgl. Falke (Anm. 25), S. 354.

<sup>28</sup> Wilhelm, *Die Fürsten von Liechtenstein* (Anm. 13), S. 102–105.

<sup>29</sup> Franz Wilhelm, *Materialien zur Kunstförderung durch Fürst Gundacker von Liechtenstein*, *Jahrbuch des Kunsthistorischen Institutes* XII, 1918, Beiblatt, Sp. 31, 53. – Wilhelm, *Die Fürsten von Liechtenstein* (Anm. 13), S. 38.

<sup>30</sup> Zum Verhältnis des Fürsten Gundaker zur bildenden Kunst und seiner Gemäldesammlung vgl. Wilhelm (Anm. 28), Sp. 25–58, insbes. Sp. 31, 42. – Wilhelm, *Die Fürsten von Liechtenstein* (Anm. 13), S. 37–41. – Thomas Winkelbauer, *Fürst und Fürstendiener. Gundaker von Liechtenstein, ein österreichischer Aristokrat des konfessionellen Zeitalters*, Wien 1999 (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung; Ergänzungsband 34), S. 417–450, insbes. S. 422–436. – Idem, *Fürst Gundaker von Liechtenstein, der Auftraggeber und Erstbesitzer von Roelandt Saverys Gemäldepaar Paradieslandschaft und Landschaft mit Vögel aus dem Jahre 1628*, *Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien* 1, 1999, S. 307–309. – Štěpán Vácha, *Pražský malíř Antonín Stevens ze Steinfelsu ve službách knížete Gundakera z Lichtenštejna*, *Časopis Matice Moravské CXXXII*, 2013 (Supplementum 5. Lichtenštejnové a umění, ed. Tomáš Knoz – Peter Geiger), S. 163–177.

<sup>31</sup> Bilder von Wert sind im Katalog gekennzeichnet \* und besonders wertvoll dann\*\*.

<sup>32</sup> Truchsess I, Nr. 1 (*Abraham Bloëmaert*). – Slaviček 2007, S. 141, Anm. 41. Vgl. *Catalogue Truchsess 1803*, S. 32 (*Peter Aertsen called Lange Peter, A market for meat*).

<sup>33</sup> Truchsess I, Nr. 2 (*Geschichte aus dem Leben H: Wenzeslaus von Carl Scretta*). – Slaviček 2007, S. 141, Anm. 42. – Das Inventarium Frischau 1798 beschreibt das Bild als „Ein historisches Bild wo ein Knabe mit den Kopf in Feuer liegt“.

<sup>34</sup> Truchsess III, Nr. 6 (*Copeij in Waßerfarb vom Grafen von Preising*). – Slaviček 2007, S. 153.

<sup>35</sup> Truchsess I, Nr. 7 (*G: Hodekgecht*). – Slaviček 2007, S. 141, Anm. 43. Vgl. *Catalogue Truchsess 1803*, S. 62 (*G. Hodekgeest, Interior of a church and figures*).

<sup>36</sup> Truchsess I, Nr. 8 (*angeblich von Dyck Michel Janson Mireveldt*). – Slaviček 2007, S. 141, Anm. 44. Vgl. *Catalogue Truchsess 1803*, S. 78 (*Michel Mireveld, Portrait of a man*).

<sup>37</sup> Truchsess I, Nr. 9 (*Abraham Bloëmaert*). – Slaviček 2007, S. 141, Anm. 45. Vgl. *Catalogue Truchsess 1803*, S. 32 (*Peter Aertsen called Lange Peter, A market for fish*).

<sup>38</sup> Truchsess III, Nr. 10 (*angeblich Titian, und unbekannt*). – Slaviček 2007, S. 153.

<sup>39</sup> Truchsess I, Nr. 11 (*Jacob Ruysdael*). – Slaviček 2007, S. 141, Anm. 45. Vgl. *Catalogue Truchsess 1803*, S. 92 (*Jacob Ruysdael, Landscape and river*).

<sup>40</sup> Truchsess I, Nr. 12 (*Jan Asselyn*). – Slaviček 2007, S. 141.

<sup>41</sup> Truchsess II, Nr. 13 (*angeblich Feistenberger*). – Slaviček 2007, S. 149.

<sup>42</sup> Truchsess I, Nr. 14 (*Johann Rottenhammer*). – Slaviček 2007, S. 141.

<sup>43</sup> Truchsess II, Nr. 15 (*Berghem*). – Slaviček 2007, S. 149.

<sup>44</sup> Truchsess II, Nr. 17 (*Jacob Thorenvliet*). – Slaviček 2007, S. 149.

<sup>45</sup> Truchsess I, Nr. 24 (*Peter van Eijckens*). – Slaviček 2007, S. 141, Anm. 47. Vgl. *Catalogue Truchsess 1803*, S. 53 (*Pieter van Eyckens, Children surrounded by dogs and game*).

<sup>46</sup> Truchsess II, Nr. 28 (*Cornelis de Hemm*). – Slaviček 2007, S. 149.

<sup>47</sup> Truchsess II, Nr. 29 (*Quintin Messis*). – Slaviček 2007, S. 149, Anm. 125. Vgl. *Catalogue Truchsess 1803*, S. 76 (*Quintin Messis, St. Jerom at prayers*).

<sup>48</sup> Truchsess II, Nr. 30 (*Cornelis de Hemm*). – Slaviček 2007, S. 149.

<sup>49</sup> Truchsess I, Nr. 31 (*Jan van Bronckhorst*). – Slaviček 2007, S. 141, Anm. 48; vgl. auch S. 138, Anm. 33, Abb. 6. – 1972 London, Sotheby's, 12. 7., lot. 97, Leinwand, 80,5 × 66cm, bezeichnet und datiert 1655. Vgl. *Catalogue Truchsess 1803*, S. 43 (*Jan van Bronckhorst, St. Matthew and the angel*).

<sup>50</sup> Truchsess II, Nr. 32 (*Brustbild eines alten Manns, von Peter Brandel*). – Slaviček 2007, S. 149.

<sup>51</sup> Truchsess I, Nr. 34 (*Architectur stückh eines Italiänischen Meisters, altertum Pompeo L<P>andolfo*). – Slaviček 2007, S. 142.

<sup>52</sup> Truchsess I, Nr. 33 (*J. van Kessel*). – Slaviček 2007, S. 141, Anm. 49. Vgl. *Catalogue Truchsess 1803*, S. 69 (*Jan van Kessel, Genii with a garland of fruit*).

- 53 Truchsess III, Nr. 35 (*angeblich Düchtel*). – Slaviček 2007, S. 153.
- 54 Truchsess I, Nr. 36 (*Caspar de Witte*). – Slaviček 2007, S. 142, Anm. 50. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 112 (*Caspar de Witte, Landscape and figures*).
- 55 Truchsess I, Nr. 37 (*Thomas Wyck*). – Slaviček 2007, S. 142, Anm. 51. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 113 (*Thomas Wyck, Landscape with Sea Port and Figures*).
- 56 Truchsess I, Nr. 38 (*Abraham Bloëmaert*). – Slaviček 2007, S. 142, Anm. 52. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 32 (*Peter Aertsen called Lange Peter, A market for poultry*).
- 57 Truchsess I, Nr. 39 (*Johannes-Bronckhorst Wilhelm Vick*). – Slaviček 2007, S. 142, Anm. 53. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 111 (*Wilhelm Wick, The four evangelists with their emblems*).
- 58 Truchsess II, Nr. 40 (*im Geschmack von Breughel*). – Slaviček 2007, S. 149.
- 59 Truchsess II, Nr. 42 (*Adrian Brauwer*). – Slaviček 2007, S. 149.
- 60 Truchsess I, Nr. 43 (*Domenico Ghirlandajo*). – Slaviček 2007, S. 142.
- 61 Truchsess I, Nr. 44 (*die zwölf Himmel Zeichnen in Ihren Gottheiten, von Joseph Heinz*). – Slaviček 2007, S. 142.
- 62 Truchsess II, Nr. 45 (*Italienisch*). – Slaviček 2007, S. 149.
- 63 Truchsess I, Nr. 52 (*Abraham Bloëmaert*). – Slaviček 2007, S. 141, Anm. 54. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 32 (*Peter Aertsen called Lange Peter, A market for herbs*).
- 64 Truchsess I, Nr. 53 (*Bonaventura oder Jan Peeters*). – Slaviček 2007, S. 142.
- 65 Truchsess I, Nr. 54 (*Ludolph Verschuring*). – Slaviček 2007, S. 142, Anm. 55. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 104 (*Ludolph Verscurer [Lieve Verschuijer], Sea-piece*).
- 66 Truchsess II, Nr. 55 (*Peter de Laar*). – Slaviček 2007, S. 149.
- 67 Truchsess II, Nr. 56 (*Aldert Everdingen*). – Slaviček 2007, S. 149.
- 68 Truchsess II, Nr. 57 (*Peter de Laar*). – Slaviček 2007, S. 149.
- 69 Truchsess I, Nr. 59 (*Paul Rembrandt unbekannt*). – Slaviček 2007, S. 142.
- 70 Truchsess III, Nr. 60 (*Copie nach Carlo Maratti*). – Slaviček 2007, S. 153.
- 71 Truchsess II, Nr. 61 (*ein Quodlibet, gleichsam als auf Brett gelangen von Guttwein*). – Slaviček 2007, S. 149.
- 72 Truchsess III, Nr. 64 (*gläublichen Agar und Ismael, von Ubsstal*). – Slaviček 2007, S. 153.
- 73 Truchsess II, Nr. 1 (*Heltstocade*). – Slaviček 2007, S. 143, Anm. 57; vgl. auch S. 138, Anm. 31. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 60 (*Niclas van Heltstocade, Clelia in the camp of Porsenna*).
- 74 Truchsess III, Nr. 2 (*angeblich Costa di Milano, von Seits*). – Slaviček 2007, S. 153.
- 75 Truchsess I, Nr. 3 (*Jan van Huchtenbourg*). – Slaviček 2007, S. 143, Anm. 58. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 65 (*Jan van Hugtenburg, Battle*).
- 76 Truchsess III, Nr. 4 (*Dichtel*). – Slaviček 2007, S. 153.
- 77 Truchsess III, Nr. 5 (*angeblich Ehrenbergh [Wilhelm Schubert van Ehrenberg], von Seits [Jacob Ferdinand Sayes], Compagnon zu Num 2*). – Slaviček 2007, S. 154.
- 78 Truchsess I, Nr. 6 (*Abraham Storck*). – Slaviček 2007, S. 143, Anm. 59. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 98 (*Abraham Storck, The port of Amsterdam*).
- 79 Truchsess I, Nr. 7 (*von G-S: Gerard Seegers*). – Slaviček 2007, S. 143.
- 80 Truchsess I, Nr. 9 (*Jan Breughel*). – Slaviček 2007, S. 143, Anm. 60. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 43 (*Carl van Breydel, Skirmish of cavalry, Companion*).
- 81 Truchsess I, Nr. 10 (*Peter Breughel*). – Slaviček 2007, S. 143.
- 82 Truchsess I, Nr. 11 (*Peter Breughel*). – Slaviček 2007, S. 143.
- 83 Truchsess I, Nr. 12 (*Jan Breughel*). – Slaviček 2007, S. 143. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 43 (*Carl van Breydel, Skirmish of cavalry, Companion*).
- 84 Truchsess I, Nr. 15 [sic] (*ein Mondschein, grosen Formats, von Art van der Neer*). – Slaviček 2007, S. 143.
- 85 Truchsess III, Nr. 14 (*angeblich Falckenburch*). – Slaviček 2007, S. 153. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 82 (*Art van der Neer, See-piece. Moonlight*).
- 86 Truchsess I, Nr. 13 [sic] (*ein Alchimisches Laboratorium, von David Teniers*). – Slaviček 2007, S. 143, Anm. 61. Vgl. Feltham (Anm. 5), S. 257: „[...] one of them of a Chymist in his Laboratory, might serve for a study of painter [David Teniers, jun.] comprising almost every branch of the executive part of the art.“ – Catalogue Truchsess 1803, S. 99 (*David Teniers jun., An alchymist in his laboratory*).
- 87 Truchsess II, Nr. 16, 17 (*Frantz Manns*). – Slaviček 2007, S. 150.
- 88 Truchsess II, Nr. 18 (*angeblich Finckenboons, wie Jan Bol, bezeichnet Savarij*). – Slaviček 2007, S. 150.
- 89 Truchsess III, Nr. 19 (*angeblich Finckenboons*). – Slaviček 2007, S. 154.
- 90 Truchsess II, Nr. 23 (*Joseph Craesbeck*). – Slaviček 2007, S. 150.
- 91 Truchsess I, Nr. 25 (*unbekannt*). – Slaviček 2007, S. 143.
- 92 Truchsess I, Nr. 26 (*Isac Moucheron*). – Slaviček 2007, S. 143, Anm. 62. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 81 (*Friedrich Moucheron, Grand landscape. Figures by Berghem*).
- 93 Truchsess I, Nr. 27 (*Egidius Tilborgh*). – Slaviček 2007, S. 143, Anm. 63. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 100 (*Egydius Tilborgh, Fête in a Dutch village*).
- 94 Truchsess I, Nr. 28 (*Christoph Pauditz*). – Slaviček 2007, S. 143, Anm. 64. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 65 (*Samuel van Hoogstraten called Batavian, Peasant tying his shoes*).
- 95 Truchsess II, Nr. 29 (*Rudolph Bis*). – Slaviček 2007, S. 150.
- 96 Truchsess III, Nr. 30 (*Kleines Viehstückh von van de Velde, aber verdorben*). – Slaviček 2007, S. 154.
- 97 Truchsess III, Nr. 31 (*Copeij nach Bega*). – Slaviček 2007, S. 154.
- 98 Truchsess I, Nr. 32 (*David-Teniers Adrian Brouwer*). – Slaviček 2007, S. 144, Anm. 65. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 44 (*Adrian Brouwer, A man and women reading*).
- 99 Truchsess II, Nr. 34 (*Rudolph Bis*). – Slaviček 2007, S. 150.
- 100 Truchsess II, Nr. 36 (*Egbert Hemmskerck*). – Slaviček 2007, S. 150.
- 101 Truchsess II, Nr. 38 (*Rudolph Bis, Compagn. zu Num. 34*). – Slaviček 2007, S. 150.
- 102 Truchsess III, Nr. 33 (*elende Copie nach Thorenvliet*). – Slaviček 2007, S. 154.
- 103 Truchsess I, Nr. 40 (*Aldert Poel*). – Slaviček 2007, S. 144, Anm. 66. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 85 (*Evander van der Poel, Interior of a cottage*).
- 104 Truchsess I, Nr. 41 (*N. Boons*). – Slaviček 2007, S. 144.
- 105 Truchsess II, Nr. 42 (*Rudolph Bis, Compagn. zu Num. 29*). – Slaviček 2007, S. 150.
- 106 Truchsess II, Nr. 43 (*Brustbild einer Mahlerin von Kupetzki*). – Slaviček 2007, S. 150; vgl. auch S. 139–140, Anm. 36, Abb. 10. – Eduard A. Safarik, *Johann Kupecky (1666-1740). 1. Gesamtwerk*, Brno 2014, S. 19, Kat. Nr. 26, Abb. S. 100. – Heute Nationalgalerie in Prag, Inv. Nr. O 2999, Leinwand, 88 x 70, 5cm.
- 107 Truchsess I, Nr. 44 (*ein Philosoph zwischen alten Ruinen sitzend, von Heinrich Schönfelder [Johann Heinrich Schönfeld]*). – Slaviček 2007, S. 144, Anm. 67.
- 108 Truchsess II, Nr. 45 (*Portrait eines österreichischen Fürstens, in der Manier von Titian*). – Slaviček 2007, S. 150.
- 109 Truchsess I, Nr. 60 (*Ernst Stüvens*). – Slaviček 2007, S. 144, Anm. 68. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 28 (*Ernst Stüvens, Fruit*).
- 110 Truchsess I, Nr. 47 (*Grose Landschaft von Jan Hackert, Figuren und Vieh von van de Velde*). – Slaviček 2007, S. 144, Anm. 69. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 58 (*Jan van Hackert, Landscape: the cattle by Adriaen van de Velde*).
- 111 Truchsess I, Nr. 48 (*Brustbild eines jungen Menschen, die geige in der Hand, von Ger. Honthorst*). – Slaviček 2007, S. 144, Anm. 70. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 64 (*Gerard Honthorst called Gherardo delle Notte, A young man with a violin*).
- 112 Truchsess I, Nr. 49 (*Brustbild eines Persianers, von Leonard Bramer*). – Slaviček 2007, S. 144, Anm. 71. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 41 (*Leonard Bramer, A Persian in rich attire*).
- 113 Truchsess I, Nr. 50, 51 (*Gerit Bergheide*). – Slaviček 2007, S. 144, Anm. 72, 73. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 37 (*Gerrit van Berkheyde called Breckberg, A horse market near Cologne, Companion; A place of the city of Cologne*).
- 114 Truchsess I, Nr. 52 (*der Prophet Eliseus bey der armen Witwe, von Gerbrand van den Eckhout*). – Slaviček 2007, S. 144, Anm. 74; vgl. auch S. 138, Anm. 30, Abb. 8. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 52 (*Gerbrand van den Eckhout, Elisha the prophet and the widow*).
- 115 Truchsess II, Nr. 53 (*Johann Hülsmann*). – Slaviček 2007, S. 150, s. auch S. 139, Anm. 35m Abb. 9. – Offenbar identisch mit dem heute in Köln am Rhein, Wallraf-Richartz-Museum, Inv. Nr. WRM 3275, Leinwand, 107 x 142cm befindlichen Bild von Jan Hulsmann. Eine Kopie dieser Komposition, wahrscheinlich 1719 im ältesten Katalog der Gemäldesammlung Schönborn auf Schloss Pommersfelden verzeichnet, ist im Jahr 2011 durch das Auktionshaus Koller in Zürich gegangen, Aktion Gemälde Alter Meister, 1. 4. 2011, lot 3092,

- Leinwand, 125,7 × 160cm [Abb. 9]; vgl. <https://www.kollerakutionen.ch/de/object-search-archive.htm?ppos=0>; eingesehen 13. 5. 2016.
- <sup>116</sup> Truchsess I, Nr. 56 (*Heinrich van Lin*). – Slaviček 2007, S. 144, Anm. 75.
- <sup>117</sup> Truchsess I, Nr. 59 (*Cornelius van Kick*). – Slaviček 2007, S. 144, Anm. 76. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 70 (*Cornelius van Kick, Fruit suspended by a ribbon*).
- <sup>118</sup> Truchsess I, Nr. 61 (*Architecturstückh mit der Geschichte des Tobias, von Schubert Ehrenbergh* [Wilhelm Schubert van Ehrenberg]). – Slaviček 2007, S. 144, Anm. 77. – Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 7–8 (*Peter Schubart von Ehrenberg, Architecture, with the two Tobits and Angel. Figures by Johann Heiss*). – Peter Königfeld, *Johann Heiss. Memmingen und Augsburg 1640–1704*, Weißenhorn 2001, S. 315, Kat. Nr. D 34 (hier falsche Provenienz Angaben).
- <sup>119</sup> Truchsess I, Nr. 62 (*Abraham Mignon, ein Praetioses Blumenstück, mit Vögeln und Insecten*). – Slaviček 2007, S. 144–145, Anm. 78. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 18 (*Abraham Mignon, Flowers, insect and landscape*).
- <sup>120</sup> Truchsess I, Nr. 63 (*Philipp Wouwermanns*). – Slaviček 2007, S. 145, Anm. 79. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 113 (*Philipp Wouwermanns, Travellers reposing*).
- <sup>121</sup> Truchsess I, Nr. 64 (*Thomas Wijck*). – Slaviček 2007, S. 145, Anm. 80. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 113 (*Thomas Wyck, Interior of a cottage*).
- <sup>122</sup> Truchsess I, Nr. 65 (*Jan van der Meer de jonge*). – Slaviček 2007, S. 145, Anm. 81. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 75 (*Jacob van der Meer, Herdsman and flock*).
- <sup>123</sup> Truchsess I, Nr. 66 (*Job Bergheide*). – Slaviček 2007, S. 145, Anm. 82. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 37 (*Hiob Berkheyde, Peasant and his lawyer*).
- <sup>124</sup> Truchsess I, Nr. 67 (*Jost Ossenbeck*). – Slaviček 2007, S. 145.
- <sup>125</sup> Truchsess II, Nr. 57 (*angeblich Rembrand*). – Slaviček 2007, S. 145.
- <sup>126</sup> Truchsess I, Nr. 73 (*Kinder die Eltern eine nächtliche Music machen Abraham und Sara von den Engeln besucht, von Paul Rembrand*). – Kircher (Anm. 2), S. 71–72. – Slaviček 2007, S. 145, Anm. 83. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 89 (*Paul Rembrandt, called Rembrand van Ryn, Children entertaining their parents with a serenade*).
- <sup>127</sup> Truchsess I, Nr. 75 (*Aldert Everdingen*). – Slaviček 2007, S. 145, Anm. 84. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 53 (*Aldert Everdingen, Wild landscape in Norway*).
- <sup>128</sup> Truchsess II, Nr. 76 (*Wilhelm Romijn*). – Slaviček 2007, S. 150.
- <sup>129</sup> Truchsess I, Nr. 77 (*Landschaft bey dem Mondschein, kleiner Format, von Art van der Neer*). – Slaviček 2007, S. 145, Anm. 85. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 82 (*Art van der Neer, Landscape. Moonlight*).
- <sup>130</sup> Truchsess III, Nr. 78 (*van der Laen* [Christoph van der Lamén]). – Slaviček 2007, S. 154.
- <sup>131</sup> Truchsess II, Nr. 79 (*Jan van Kessel*). – Slaviček 2007, S. 150.
- <sup>132</sup> Truchsess II, Nr. 81 (*Jan van Kessel, Compagn: zu N. 79*). – Slaviček 2007, S. 150.
- <sup>133</sup> Truchsess II, Nr. 82 (*Niclas Berghem*). – Slaviček 2007, S. 150.
- <sup>134</sup> Truchsess II, Nr. 83 (*Otto Marcellis* [Otto Marseus van Schrieck]). – Slaviček 2007, S. 150. Zu Otto Marseus van Schrieck siehe Susanna Steensma, *Otto Marseus van Schrieck Leben und Werk*, Hildesheim – Zürich – New York 1999.
- <sup>135</sup> Truchsess I, Nr. 84 (*das innere einer Wachtstube von Gabriel Metz, unbekannt*). – Slaviček 2007, S. 145.
- <sup>136</sup> Siehe Anm. 127.
- <sup>137</sup> Truchsess I, Nr. 87 (*Babilonische Thurm, alterthum*). – Slaviček 2007, S. 145, Anm. 87. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 116 (*The tower of Babel. An Antique*).
- <sup>138</sup> Truchsess I, Nr. 1 (*todtes Wildpret durch einen Hund bewacht, von Jan Fyt*). – Slaviček 2007, S. 146, Anm. 89. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 55 (*Jan Fyt, Dog guarding some game*).
- <sup>139</sup> Truchsess I, Nr. 3 (*Samuel Van Hooghstraten*). – Slaviček 2007, S. 146.
- <sup>140</sup> Truchsess I, Nr. 5 (*Jacob Thorenvliet*). – Slaviček 2007, S. 146, Anm. 90. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 100 (*Jacob Torenvliet, Boor and his wife going to market*).
- <sup>141</sup> Truchsess I, Nr. 6 (*E. Vonck*). – Slaviček 2007, S. 146, Anm. 91. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 106 (*E. Vonck, Dead hare and birds*).
- <sup>142</sup> Truchsess II, Nr. 8 (*Bachantinen, von Heinrich Schöenfelder*). – Slaviček 2007, S. 150.
- <sup>143</sup> Truchsess I, Nr. 12 (*J. Thorenvliet*). – Slaviček 2007, S. 146, Anm. 92. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 100 (*Jacob Torenvliet, A peasant asleep, and a dead hare by his side*).
- <sup>144</sup> Truchsess I, Nr. 14 (*Abraham Hondius*). – Slaviček 2007, S. 146, Anm. 93. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 64 (*Abraham Hondius, Market for herbs*).
- <sup>145</sup> Truchsess II, Nr. 16 (*Landschaft grösen Formats, von Hermann Sachleven*). – Slaviček 2007, S. 150.
- <sup>146</sup> Truchsess I, Nr. 17 (*J. Thorenvliet*). – Slaviček 2007, S. 146, Anm. 94.
- <sup>147</sup> Truchsess I, Nr. 20 (*Landschaft von Isac Moucheron; die Figuren von <Atschellings Huchtenbourg*). – Slaviček 2007, S. 146.
- <sup>148</sup> Truchsess II, Nr. 22 (*Erasmus Quellinus*). – Slaviček 2007, S. 150.
- <sup>149</sup> Truchsess I, Nr. 23 (*Cornelius Sachtleven*). – Slaviček 2007, S. 146, Anm. 95. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 114 (*Cornelius Zachtleven or Zaftleven, Landscape: sheep and goats*).
- <sup>150</sup> Truchsess II, Nr. 24 (*Isac Moucheron v. den Heuss*). – Slaviček 2007, S. 150, Anm. 131. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 62 (*Willem de Heuss* [Heusch], *Small landscape and huntsman*).
- <sup>151</sup> Truchsess II, Nr. 25 (*von Jost Ossenbeck*). – Slaviček 2007, S. 150.
- <sup>152</sup> Truchsess III, Nr. 26 (*Copie nach Fijt*). – Slaviček 2007, S. 154.
- <sup>153</sup> Truchsess III, Nr. 27 (*Baurm Köpfel Copie nach Ostade*). – Slaviček 2007, S. 154.
- <sup>154</sup> Truchsess II, Nr. 29 (*Jan Molenaer*). – Slaviček 2007, S. 150.
- <sup>155</sup> Truchsess II, Nr. 30 (*Kopf eines Baurm, klein Format, von Adrian Ostade*). – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>156</sup> Truchsess II, Nr. 34 (*Hermann Sachtleven*). – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>157</sup> Truchsess I, Nr. 38 (*Jacob Jordaens*). – Slaviček 2007, S. 146, Anm. 97. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 68 (*Jacob Jordaens, Purification of the Virgin Mary*).
- <sup>158</sup> Truchsess I, Nr. 39 (*Frantz Porbus 1567*). – Slaviček 2007, S. 146, Anm. 97. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 86 (*Frantz Porbus, Portrait of a woman*).
- <sup>159</sup> Truchsess II, Nr. 40 (*Das Paradies mit Adam und Eva, bezeichnet f. B. 1578*). – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>160</sup> Truchsess II, Nr. 41 (*Dirck van Bergen*). – Slaviček 2007, S. 151, Anm. 132. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 36 (*Dirk van Bergen or Van den Bergh, Landscape, figures and cattle, Companion*).
- <sup>161</sup> Truchsess I, Nr. 42 (*Jan van Huchtenbourg*). – Slaviček 2007, S. 146, Anm. 99. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 65 (*Jan van Hugtenburg, Companion, stag hunt*).
- <sup>162</sup> Truchsess I, Nr. 43 (*Frantz Manns* [Thomas Heeremans]). – Slaviček 2007, S. 146, Anm. 99. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 74 (*Frantz Manns, View near Scheveling, with numerous figures, Companion*).
- <sup>163</sup> Truchsess III, Nr. 44 (*Copie nach Molenaer*). – Slaviček 2007, S. 154.
- <sup>164</sup> Truchsess I, Nr. 45 (*Wilhelm de Poorter*). – Slaviček 2007, S. 146, Anm. 100; vgl. auch S. 138, Anm. 31. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 86 (*Wilhelm de Poorter, History of Chrisias and Callirhoe*). – Heute Poughkeepsie, NY (USA), The Frances Lehman Loeb Art Center, Eichenholz, 69,5 × 45,5cm, signiert rechts unten: *W. D. Poorter / A° 1635* [Abb. 12]; siehe <http://emuseum.vassar.edu/view/objects/asitem/search/@/0?t:state:flow=9d190bc5-21d0-42a8-a872-501ec6bfo6b6>; eingesehen 13. 5. 2016.
- <sup>165</sup> Truchsess II, Nr. 47 (*Landschaft mit eine Kuh und Schaafen, in der Manier von H. Roos*). – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>166</sup> Truchsess II, Nr. 49 (*Das Weinleesen, alterthum*). – Slaviček 2007, S. 151, Anm. 133. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 115 (*Vintage: with the monogram V. V. L.*).
- <sup>167</sup> Truchsess I, Nr. 39 (*Frantz Porbus*). – Slaviček 2007, S. 146, Anm. 97. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 86 (*Frantz Porbus, Portrait of a man*).
- <sup>168</sup> Truchsess II, Nr. 51 (*Paul Bril*). – Slaviček 2007, S. 151, Anm. 134.
- <sup>169</sup> Truchsess II, Nr. 52 (*Dirck van Bergen, Compagn. zu N. 41*). – Slaviček 2007, S. 151, Anm. 135. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 36 (*Dirk van Bergen or Van den Bergh, Landscape, figures and cattle, Companion*).
- <sup>170</sup> Truchsess II, Nr. 53 (*Landschaft, Austritt auf die Jagdt, von Jan van Huchtenburg*). – Slaviček 2007, S. 151, Anm. 136. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 65 (*Jan van Hugtenburg, Setting out for the Chace*).
- <sup>171</sup> Truchsess I, Nr. 54 (*Frantz Manns* [Thomas Heeremans]). – Slaviček 2007, S. 147, Anm. 102.
- <sup>172</sup> Truchsess I, Nr. 55 (*Adrian Brauwer*). – Slaviček 2007, S. 147.
- <sup>173</sup> Truchsess II, Nr. 56 (*in der Manier von Piazzetta*). – Slaviček 2007, S. 151.

- <sup>174</sup> Truchsess II, Nr. 56 (*sechs Stück kleiner Familien Portraits*). – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>175</sup> Truchsess I, Nr. 59 (*Gerard Honthorst*). – Slaviček 2007, S. 147, Anm. 103. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 64 (*Gerard Honthorst called Gherardo delle Notte, Philemon and Baucis entertaining the Gods*).
- <sup>176</sup> Truchsess III, Nr. 60 (*Fichtel*). – Slaviček 2007, S. 154.
- <sup>177</sup> Truchsess I, Nr. 61 (*Landschaft, wilde Gegend, mit einer Holzhütte*). – Slaviček 2007, S. 147.
- <sup>178</sup> Truchsess III, Nr. 62 (*Fichtel*). – Slaviček 2007, S. 154.
- <sup>179</sup> Truchsess III, Nr. 63 (*ein altes weinendes Weib von Fichtel*). – Slaviček 2007, S. 154.
- <sup>180</sup> Truchsess I, Nr. 64 (*drey Köpfe, Scizzo von Frantz Hals*). – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>181</sup> Truchsess III, Nr. 65 (*Bauern mit einer Gans von Fichtel*). – Slaviček 2007, S. 154.
- <sup>182</sup> Truchsess I, Nr. 66 (*Brustbild eines Manns, die Flaute in der Hand, von Nicolo Frangipani*). – Slaviček 2007, S. 147, Anm. 104; vgl. auch S. 138–139, Anm. 34, Abb. 7. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 125 (*Nicolo Frangipani, A herdsman with a flute*).
- <sup>183</sup> Truchsess III, Nr. 67 (*Landschaft auf die Manier von Breughel aber verdorben*). – Slaviček 2007, S. 154.
- <sup>184</sup> Truchsess II, Nr. 68 (*Peter Breughel*). – Slaviček 2007, S. 151, Anm. 138. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 42 (*Peter Breughel Senior, Winter landscape*).
- <sup>185</sup> Truchsess II, Nr. 69. – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>186</sup> Truchsess I, Nr. 70 (*Heinrich Roos, 1684*). – Slaviček 2007, S. 147, Anm. 105. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 23 (*Johann Heinrich Roos, Landscape, figures and Cattle, Companion*).
- <sup>187</sup> Truchsess I, Nr. 71 (*der Apostel Paulus, Brustbild, von Peter Paul Rubens*). – Slaviček 2007, S. 147, Anm. 106. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 90 (*Peter Paul Rubens, Head of an apostle or ancient philosopher*).
- <sup>188</sup> Truchsess II, Nr. 72 (*Brust bild eines Philosophens, sich auf den Arm stützend*). – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>189</sup> Truchsess I, Nr. 73 (*Cornelius Holstein*). – Slaviček 2007, S. 147.
- <sup>190</sup> Truchsess II, Nr. 74 (*angeblich Vagans [sic]*). – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>191</sup> Truchsess II, Nr. 75 (*Frantz Hals*). – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>192</sup> Truchsess II, Nr. 76 (*angeblich Vagans, Compagn. zu Num. 74*). – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>193</sup> Truchsess II, Nr. 77 (*wilder Italiänischer Scizzo*). – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>194</sup> Truchsess I, Nr. 78 (*Jan Wijnants*). – Slaviček 2007, S. 147.
- <sup>195</sup> Truchsess II, Nr. 79 (*Anton Klomp*). – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>196</sup> Truchsess I, Nr. 80 (*Jan Wijnants*). – Slaviček 2007, S. 147.
- <sup>197</sup> Truchsess I, Nr. 82 (*Heinrich Roos, Compagn. zu Num. 70*). – Slaviček 2007, S. 147. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 23 (*Johann Heinrich Roos, Landscape, figures and Cattle, Companion*).
- <sup>198</sup> Truchsess I, Nr. 83. – Slaviček 2007, S. 147.
- <sup>199</sup> Truchsess I, Nr. 84 (*Portrait eines Gelehrten, von Giacomo Robusti genannt Fintoretto Antonio Moro*). – Slaviček 2007, S. 147.
- <sup>200</sup> Truchsess II, Nr. 85 (*Kopf eines Manns mit schwarzen Bart, Scizzo von Jacob Jordaens*). – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>201</sup> Truchsess I, Nr. 86 (*Kopf eines Apostels oder Philosophens, von Caspar de Craijer*). – Slaviček 2007, S. 147, Anm. 108. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 48 (*Caspar de Crayer, Head of an apostle or ancient philosopher*).
- <sup>202</sup> Truchsess I, Nr. 87 (*Sicht eines Thors der Stadt Cölln, mit Figuren, von Gerit Bergheide*). – Slaviček 2007, S. 147, Anm. 109. Vgl. Jonathan Bikker, Cologne, the "German Rome", in views by Berckheyde and van der Heyden and the journals of seventeenth-century Dutch tourists, *Simiolus* 32, 2006, S. 273–290.
- <sup>203</sup> Truchsess III, Nr. 89 (*vom alten Fichtel*). – Slaviček 2007, S. 154.
- <sup>204</sup> Truchsess I, Nr. 90 (*Hermann Schwaneveldt oder van der Meulen*). – Slaviček 2007, S. 147.
- <sup>205</sup> Truchsess II, Nr. 91 (*alterthum*). – Slaviček 2007, S. 151.
- <sup>206</sup> Truchsess II, Nr. 92 (*Heinrich van Lin*). – Slaviček 2007, S. 151, Anm. 139. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 72 (*Heinrich van Lin, called Stillheid, Battle near a ruin*).
- <sup>207</sup> Truchsess II, Nr. 93 (*in der Manier von Savarij oder Vinckenbon*). – Slaviček 2007, S. 152.
- <sup>208</sup> Truchsess I, Nr. 94 (*Portrait eines geharnischten Feldherrn, von Peter Paul Rubens*). – Slaviček 2007, S. 148, Anm. 110. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 48 (*Caspar de Crayer, Portrait of a general*).
- <sup>209</sup> Truchsess II, Nr. 95 (*Ein Anmarsch und Gefecht von Truppen von Stoom*). – Slaviček 2007, S. 152.
- <sup>210</sup> Truchsess II, Nr. 96 (*kleines Bild mit Muscheln und Insecten von Roland Savarij*). – Slaviček 2007, S. 152.
- <sup>211</sup> Truchsess II, Nr. 97 (*Ein Satir und Nymphen mit Kinder*). – Slaviček 2007, S. 152.
- <sup>212</sup> Truchsess II, Nr. 98 (*Jan Molenaer*). – Slaviček 2007, S. 152.
- <sup>213</sup> Truchsess II, Nr. 99 (*Jacob Thorenvliet*). – Slaviček 2007, S. 152.
- <sup>214</sup> Truchsess II, Nr. 100 (*Heinrich van Lin, Comp. zu Num. 92*). – Slaviček 2007, S. 152, Anm. 140. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 72 (*Heinrich van Lin, called Stillheid, Battle near a fortress*).
- <sup>215</sup> Das Inventarium Frischau 1798 nennt „im Fürstlichen Apartement“ außerhalb der Bildergalerie, die in einer selbständigen Abteilung beschrieben wurde, größtenteils „sehr schlechte und zerrissene“ Gemälde, insbesondere in den Räumen Nr. 6 (*In Neben Zimmer, sonst das Fürstlich Löwenstein. Frauenzimmer genannt*) und Nr. 18 (*In jemahls gewesenen kleinen Tafel Zimmer*); vgl. Valeš (Anm. 1), S. 133–135.
- <sup>216</sup> Truchsess I, Nr. 1 (*Ciro Ferri*). – Slaviček 2007, S. 148, Anm. 112. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 124 (*Ciro Ferri, Vestals watching the sacred fire*). Das Inventarium Frischau 1798 nennt in Raum Nr. 6 das Gemälde „die Vestalischen Jungfrau an Brandopfer vorstellend“, geschätzt auf 20 kr. Vgl. Valeš (Anm. 1), S. 135. Das Frischauer Bild war mutmaßlich eine Kopie der berühmten Komposition, die *Ciro Ferri* in den Jahren 1666/1667 geschaffen hat, Rom, Galleria Spada, Inv. Nr. 202, Leinwand, 148 × 194,3cm.
- <sup>217</sup> Truchsess II, Nr. 2 (*Prometheus durch den Geyer zerneget von Lucca Giordano*). – Slaviček 2007, S. 152.
- <sup>218</sup> Truchsess I, Nr. 3 (*Landschaft mit Gebirgen und Wasserfall, von Pijnaker*). – Slaviček 2007, S. 148.
- <sup>219</sup> Truchsess I, Nr. 4 (*Jan Fijt*). – Slaviček 2007, S. 148, Anm. 113. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 55 (*Jan Fyt, Hawks in pursuit of a hern*).
- <sup>220</sup> Truchsess I, Nr. 5 (*Jacob Morels*). – Slaviček 2007, S. 148.
- <sup>221</sup> Truchsess II, Nr. 6 (*alterthum*). – Slaviček 2007, S. 152, Anm. 142. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 107 (*Martin de Vos, The Israelites punished by serpent*).
- <sup>222</sup> Truchsess I, Nr. 7 (*Abraham Blomaert*). – Slaviček 2007, S. 148, Anm. 114. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 32 (*Peter Aertsen called Lange Peter, A market for fruit*). – Das Inventarium Frischau 1798 nennt in Raum Nr. 6 das Bild „Kuchel- und Speißkammer Stück“ geschätzt auf 1 fl. Vgl. Valeš (Anm. 1), S. 134.
- <sup>223</sup> Truchsess I, Nr. 8 (*Jan Boerstraten André van Eertveld*). – Slaviček 2007, S. 148, Anm. 115. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 33 (*André van Aertveldt or Eertvelt, A storm and shipwreck*).
- <sup>224</sup> Truchsess I, Nr. 9 (*Portrait eines Fürstens von Holstein, von Jan van Reijn*), Nr. 10 (*Portrait eines anderen Fürstens von Holstein, von Jan van Reijn*). – Slaviček 2007, S. 148, Anm. 116, 117. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 89 (*Jan van Reyn, Portrait of an ancient Elector of Mentz, Companion. Portrait of an ancient Elector of Treves*).
- <sup>225</sup> Truchsess II, Nr. 11 (*Italiänisch*). – Slaviček 2007, S. 152.
- <sup>226</sup> Truchsess II, Nr. 12, 13 (*Dichtel*). – Slaviček 2007, S. 152, Anm. 144, 145. Vgl. Catalogue Truchsess 1803, S. 6 (*M. Dichtel, Kitchen utensils, Compagnion*). – Feltham (Anm. 5), S. 257: „[...] two pictures of kitchen utensils, by M. Dichtel, a native of Bavaria, in which the painter has displaced such knowledge of his art, and power of pencil, as lead us to regret that he did not employ his hand on subject more worthy of his abilities.“
- <sup>227</sup> Truchsess II, Nr. 17 (*im Geschmack von Liberi*). – Slaviček 2007, S. 152.
- <sup>228</sup> Truchsess II, Nr. 26 (*eine Baurschlagerey alterthum auf Holz*). – Slaviček 2007, S. 152.
- <sup>229</sup> Truchsess II, Nr. 29 (*das Kind Jesu und Johannes alterthum*). – Slaviček 2007, S. 152.
- <sup>230</sup> Das Inventarium Frischau 1798 nennt in Raum Nr. 18 ein Bilderpaar „wor- auf 2 Hnde copiert sind“, geschätzt auf 14 kr. Vgl. Valeš (Anm. 1), S. 135.
- <sup>231</sup> Vgl. Theodor von Frimmel, *Jacob Toorenvliet als Wiener Maler und die Verteilung seiner Arbeiten in österreichischen Galerien*, in: idem, *Von alter und neuer Kunst*, Wien 1922, S. 69: „Jacob Toorenvliet: Eine Frau mit dem Licht in der Hand in der Wiener Galerie Truchsess-Wurzach“.

<sup>232</sup> Truchsess III, Nr. 36 (*eine geringe Landschaft Copeij nach Breughel*). – Slavíček 2007, S. 155.

<sup>233</sup> Vgl. Kircher (Anm. 2), S. 36.

<sup>234</sup> Deutsche Übersetzung von Josef Dosoudil; siehe Stadtarchiv Brünn (Anm. 10): H[err] Grafen v. Truchseß, Domherrn zu Straßburg / an seinem Wohnsitz / in der Schwindischen Bibliothek, auf dem Dominikaner Platz Der Fürst von Liechtenstein bittet H[err] Domherr Grafen v. Truchseß vielmals um Entschuldigung, daß er nicht sofort auf den Brief geantwortet hat, den der H[err] Graf an ihm zu schreiben so liebeswürdig war; aber er hoffte, H[err] Grafen irgendwo zu treffen und mit ihm persönlich sprechen zu können; im übrigen bittet er ihn zu bedenken, daß es sehr schwer ist, in dieser Angelegenheit eine Entscheidung zu treffen; es gibt keinen guten und vollständigen Katalog, die Bilder sind in 3 Sälen untergebracht, zum mindesten 400 Stück an der Zahl, sie sind gar nicht im besten Zustand, sie sind auch nicht geschätzt und, da H[err] Fürst von Liechtenstein kein Kenner ist, weiß er selbst nicht, welchen Wert diese Bilder haben können, welche unter ihnen gut und welche schlecht sind, ob er sie einzeln verkaufen soll oder die ganze Sammlung, ob er sie ausbessern und reinigen lassen oder in dem Zustand verkaufen soll, in dem sie sich gegenwärtig befinden; er bittet also den H[err] Grafen von Truchsess zu entschuldigen, wenn er augenblicklich noch keine entscheidende Antwort geben kann; er rechnet damit, einen Kunstverständigen zu schicken, aber er würde sich sehr geehrt fühlen, wenn der H[err] Graf gelegentlich einer Reise durch Mähren durch Frischau käme und bittet ihn, seiner Hochachtung und besonderen Wertschätzung überzeugt sein.  
Wien 27. Feber 1800

<sup>235</sup> Deutsche Übersetzung von Josef Dosoudil; siehe Stadtarchiv Brünn (Anm. 10): Es liegt mir fern, für die Genauigkeit dieses Kataloges zu bürgen, H[err] Graf, er ist von dem abgeschrieben, den ich gefunden habe, noch viel weniger will ich mir schmeicheln, diese Sammlung, die seit mehr als 40 Jahren nicht gepflegt wurde, könnte Ihnen gefallen; sollten Sie aber doch den Plan haben, sie ansehen zu kommen, dann möchte ich Sie bitten, mich zu verständigen, damit ich dementsprechend meine Anordnungen treffen kann. Ihr Urteil, H[err] Graf, wird meine Ansicht bestimmen, weiß ich doch, wie sehr Sie Kenner sind; es wird mir ein Vergnügen sein, die Ehre zu haben, Sie darüber sprechen zu hören.  
Liechtenstein, geboren Oettingen

<sup>236</sup> *Bücher Verzeichniss* (Anm. 10).

<sup>237</sup> Siehe David Blankenheim, Die Gemäldegalerie in Salzdahlum bei Braunschweig, in: Bénédicte Savoy (Hrsg.), *Tempel der Kunst. Die Geburt des öffentlichen Museums in Deutschland 1701–1815*, Köln – Weimar – Wien 2015, S. 119–150, insbes. S. 137–138.

<sup>238</sup> Siehe Annette Schreyen, Die k. k. Bilder-Galerie im Oberen Belvedere in Wien, in: Savoy (Anm. 237), S. 443–489, insbes. S. 465–468.

<sup>239</sup> Siehe Max Louis Kent, *The British Enlightenment and the Spirit of the Industrial Revolution: The Society for the Encouragement of Arts, Manufacture, and Commerce (1754–1815)*, Dissertation, University of California, Los Angeles 2007, S. 77–78. – Susan Bennett (Hrsg.), *Cultivating the Human Faculties: James Barry (1741–1806) and the Society of Arts*, Cranbury 2008. – Liam Lenihan, *The Writings of James Barry and the Genre of History Painting, 1775–1809*, Farnham – Burlington 2014.

<sup>240</sup> Siehe Anm. 5.

<sup>241</sup> Im Inventarium (Anm. 10) ist die Anmerkung beigefügt: „NB Nach der Wiener Zeitung Nro 144 [sic!] ist diese merkwürdige Truchsessische Gemäldesammlung in London verbrannt.“ Vgl. Wiener Zeitung 1814, Nr. 88, 29. 3., S. 355: „Eben so ist eine seltene Gemäldesammlung, die man dort [im Londoner Zollhause] zur Versicherung einer Schuld von 1 500 Pfund hinterlegt hatte ganz verbrannt.“ – Hawlik (Anm. 1), S. 15: „Die Auction fing im Jahre 1804 mit 1 000 Stücken an, und dauerte noch 1806. Der darauf eingetretene Brand im Zollhause vernichtete die ganze Sache, und diese auserlesene Gemäldesammlung wurde auch mit ein Raub der Flammen.“ – [Emil] Kořistka, Aus der Gemälde-Galerie des Franzens-Museums, *Museum Francensceum Annales* 1895, 1896, S. 154. Theodor von Frimmel, Zur Geschichte der Galerie Truchsess-Zeyl-Wurzach, *Blätter für Gemäldekunde* 1, 1904, S. 25–26. – Paul Beck, Die weiland Truchsessen-Galerie zu Wurzach und die Multscher-Bilder. Neue Folge, *Diözesanarchiv in Schwaben* XXIII, 1905, Nr. 4, S. 55–56. – Kircher (Anm. 2), S. 49–50.

<sup>242</sup> Siehe Theodor von Frimmel, *Lexikon der Wiener Gemäldesammlungen* 1. A–F, München 1913, S. 112–185, insbes. S. 114–182. – Karl Pleyer, Goethe und der Wiener Kunstsammler Birkenstock, *Wiener Geschichtsblätter* 8 (67), 1953, S. 35–37.

## Katalog liechtensteinské obrazárny na zámku ve Fryšavě Dominika Kindermanna z roku 1801

Lubomír Slavíček

Rozsáhlá obrazová sbírka umístěná v 18. století ve třech sálech liechtensteinského zámku ve Fryšavě (dnes Břežany) u Znojma byla ve své době obecně považována za jednu z největších a nejvýznamnějších na Moravě. Do širšího povědomí se dostala na přelomu 18. a 19. století nejen díky pochvalným vyjádřením znalců umění Ondřeje Schweigla, Josefa Winterhaldera ml. a Jana Petra Cerroniho, ale především v souvislosti s jejím odprodejem v roce 1801. K němu se rozhodl její tehdejší majitel Mořic kníže z Liechtensteinu (1775–1819) [obr. 1] krátce po té, co ji spolu s fryšavským zámkem zdědil po své tetě Marii Gabriele Felicitas kněžně Fürstenberg-Möskirch (1716–1798), vnučce Jana Adama Ondřeje knížete z Liechtensteinu (1657–1712), zakladatele této obrazové sbírky. Archivní prameny vztahující se k této obchodní transakci, které se dochovaly v pozůstalosti kupujícího, významného a vášnivého sběratele umění, štrasburského děkana, kolínského kanovníka a posléze v letech 1809–1813 probošta kolegiátní kapituly u sv. Václava v Mikulově Josepha Franze Antona hraběte Truchsess von Waldburg-Zeil-Wurzach (1784–1813), pomohly před časem k vytvoření mnohem konkrétnější představy o skutečné autorské i tematické skladbě sbírky více jak 300 obrazů rozvěšených v obrazárně fryšavského zámku. Přispěla k zejména tomu trojice seznamů, které sestavil jejich nový majitel na základě celkového katalogu obrazárny zámku ve Fryšavě, zpracovaného v roce 1800 vídeňským malířem a uznávaným znalcem umění Dominikem Kindermannem (1739–1817). Tento primární pramen [Příloha I; obr. 2] se nyní podařilo objevit v nezařazeném materiálu Archivu města Brna pocházejícím z pozůstalosti archiváře Josefa Dosoudila (1885 – po 1955), který jej spolu s dalšími dosud neznámými dokumenty osvětlujícími závěrečnou fázi existence liechtensteinské zámecké obrazárny ve Fryšavě našel na přelomu třicátých a čtyřicátých let minulého století v rodinném archivu Dietrichsteinů na zámku v Mikulově. Z francouzsky psaného dopisu tajemníka knížete z Liechtensteinu [Příloha II/1; obr. 3] například vyplývá, že zájem o získání obrazové sbírky projevil hrabě Truchsess pravděpodobně již na počátku roku 1800 nebo krátce před ním. Hrabě Truchsess nebyl jediným zájemcem, který tehdy zvažoval možnost získat fryšavské obrazy. Zájem o jejich zakoupení projevil rovněž Alois I. Josef kníže z Liechtensteinu (1759–1805). [Příloha II/3; obr. 4] S odvoláním na zhodnocení obrazů, které provedl inspektor jeho obrazárny ve Vídni, malíř Johann Anton Dallinger von Dalling (1741–1806), nabídl

počátkem února 1801 za celou sbírku sumu 14 500 zlatých, tj. zhruba polovinu částky, k níž dospěl Dominik Kindermann. Jak vysvítá z předloženého návrhu, hodlal si ponechat pouze tři desítky, patrně nejhodnotnějších obrazů, jejichž finanční hodnotu Dallinger vyjádřil částkou 10 000 zlatých, zatímco zbývajících 250 méně kvalitních, oceněných na 4 500 zlatých, zamýšlel spolu s dalšími obrazy ze svého majetku vydražit. Bylo to v době, kdy kníže Alois prováděl systematickou revizi rodové obrazárny a vyřazené obrazy nechal v letech 1799 a 1800 vydražit na několika aukcích. K dohodě mezi příbuznými očividně nedošlo, neboť již na konci února téhož roku uzavřel Mořic kníže z Liechtensteinu nevypověditelnou smlouvu o prodeji fryšavských obrazů s hrabětem Truchsessem. Avšak ani on nebyl ochoten zaplatit původně stanovených 30 000 zlatých, k níž dospěla taxace Dominika Kindermanna. Nicméně nabídl o 3 500 zlatých více než kníže Alois I. Josef. Kontrakt, uzavřený ve Vídni 25. února 1801, [Příloha II/4; obr. 5] obsahuje zajímavé detaily týkající se způsobu proplacení dojednané ceny nebo otázek spojených se zabalením a transportem zakoupených obrazů z Fryšavy do Vídně. Celá transakce byla završena počátkem října 1801, kdy Marie Eleonora kněžna z Liechtensteinu v zastoupení svého syna potvrdila převzetí sjednaných 18 000 zlatých vídeňské měny. [Příloha II/5; obr. 6]

Pokud jde o autorské a žánrové složení fryšavské zámecké obrazárny, potvrzuje Kindermannův katalog skutečnost, že její jádro tvořily především obrazy holandských (Rembrandt, Gerbrandt van den Eeckhout, Willem de Poorter, Jan van Bronckhorst, Gerard van Honthorst, Jan Davisz de Heem, Otto Marseus van Schrieck, Gerrit Adriaenzoon Berckheyde) a v menší míře vlámských (Petr Paul Rubens, Anthonis van Dyck, Gaspard Jacques van Opstal, David II. Teniers, Jan Fyt, Bonaventura Peeters, Gillis Tillborgh) umělců 17. století, doplněné četnými pracemi jejich německých a rakouských soupeřů. Nechyběla ani díla připisovaná italským renesančním a barokním tvůrcům (Niccolò Frangipane, Carlo Maratta, Ciro Ferri, Luca Giordano, Pier Francesco Mola, Pietro Liberi). Především vydatné zastoupení nizozemských a středoevropských malířů, kteří jako Dirk Valckenburg, Franz Werner Tamm, Anton Faistenberger, Jan Kupecký nebo Johann Georg Gutwein pracovali na přelomu 17. a 18. století ve službách Liechtensteinů, nebo těch, jejichž díla patřila ve stejné době k časté náplni jejich sbírek (Jan van Ossenbeck, Jacob Torenvliet, Karel Škréta, Johann Heinrich Schönfeld, Johann Heinrich Roos, Karl Borromäus Andreas Ruthard, Martin Dichtl), dosvědčuje, že fryšavská obrazárna za svůj vznik vděčí s největší pravděpodobností sběratelskému úsilí Jana Adama Ondřeje knížete z Liechtensteinu. K tomuto základu její dědička Maria Elisabetha (1683–1744), nejstarší dcera knížete Jana Adama Ondřeje, postupem času zjevně připojila ještě obrazový majetek svých dvou manželů, Maximiliana II. Jakuba Moritze knížete z Liechtensteinu (1641–1709) a Leopolda vévody von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Wiesenburg (1674–1744).